

# garanto

Die Zeitung der Gewerkschaft des  
Zoll- und Grenzschutzpersonals

Le journal du syndicat du personnel de  
la douane et des gardes-frontière

Il giornale del sindacato del personale  
delle dogane e delle guardie di confine



Bild: EZV

## GARANTO VERTEIDIGT DIE LÖHNE DES ZOLLPERSONALS!

**In Lohngesprächen mit Bundesrat Ueli Maurer sowie in Verhandlungen mit der EZV: Garanto setzt sich ein für die Interessen der Angestellten.**

**Die Personalverbände fordern den vollen Teuerungsausgleich für 2022**

Die Bundespersonalverbände haben sich am 31. Mai 2021 zu ersten Lohngesprächen mit Bundesrat Ueli Maurer getroffen. Angesichts der schwierigen finanziellen Situation wegen den Corona-Schulden stellten wir keine Reallohnforderungen. Da die momentane Teuerung bei 0,4 Prozent steht und davon auszugehen ist, dass sie bis im Herbst weiter ansteigt, forderten Garanto und die IG Bundespersonal für

2022 den vollen Teuerungsausgleich und im Voranschlag 2022 entsprechende finanzielle Mittel, um einem Kaufkraftverlust vorzubeugen.

Bundesrat Ueli Maurer nahm die Forderung zur Kenntnis und wird unsere Argumente im Bundesrat einbringen.

Ein weiteres Thema war die EZV. Die vier Bundespersonalverbände, welche Mitarbeitende der EZV organisieren, betonten die grosse Unzufriedenheit des Personals mit der Transformation. Garanto machte sich für den Sozialplan stark und bat Bundesrat Ueli Maurer, da wo nötig für eine Sonderregelung Hand zu bieten.

**Verschlechterung der Lohngarantie ist unhaltbar**

Zum grossen Missfallen von Garanto hat der Bundesrat entschieden, die Lohngarantie ab 55 auf fünf Jahre zu verkürzen. Garanto trat dezidiert gegen diese Verschlechterung ein, da viele Mitarbeitende der EZV wegen der Transformation davon betroffen sind. Wir argumentierten, dass diese Reorganisation für grösste Verunsicherung über die Zukunftsperspektiven sorgt, auch weil es sich um Monopolverufe handelt. Noch hegen wir Hoffnung, im Rahmen der Verhandlungen zum Sozialplan EZV eine Sonderregelung herauszuholen.

### GARANTO SETZT SICH EIN!

Die EZV – oder genauer gesagt ihr Direktor – sorgt für Schlagzeilen in den nationalen Medien. Es steht Garanto nicht zu, einzelne Aussagen oder Verhaltensweisen zu kommentieren. Es obliegt dem Bundesrat bzw. dem Parlament, die Kompetenzen der Direktion zu beurteilen und nötigenfalls einzugreifen. Oder auch nicht.

Hingegen muss sich unsere Gewerkschaft insbesondere dann zu Wort melden, wenn es darum geht, die Rechte der Angestellten zu verteidigen, vor allem im laufenden Umstrukturierungsprozess. Deshalb haben wir nachdrücklich einen Sozialplan gefordert, in dem die Arbeitsbedingungen in dieser neuen Struktur sowie die Art und Weise festgelegt werden, wie das Personal in dieser Übergangsphase unterstützt wird. Die Verhandlungen mit der Direktion der EZV sind im Gange. Im Herbst 2021 werden unsere Mitglieder das Ergebnis beurteilen und entscheiden, ob sie es akzeptieren oder aber dagegen angehen und eine Mobilisierungskampagne starten wollen.

Unsere Gewerkschaft muss sich auch zum allgemeinen Missbehagen innerhalb der EZV äussern. Mich persönlich haben die omnipräsenten Ängste unserer Kolleginnen und Kollegen ziemlich überrascht. Die meisten blicken mit Sorge in die Zukunft, sind unzufrieden mit dem als autoritär und willkürlich empfundenen Führungsstil und haben aufgrund von offenbar häufigen Repressalien Angst, sich zu äussern. Diese «Unternehmenskultur» verheisst für eine erfolgreiche Umsetzung einer derart ambitionierten Reform nichts Gutes. In Anbetracht der Geschichte und der starken Identifizierung der Zöllnerinnen und Zöllner sowie Grenzwächterinnen und Grenzwächter mit ihrem Arbeitgeber wird sich allerdings keine ernsthafte, gegen das Personal gerichtete Reform durchführen lassen.

Bei DaziT geht es nicht nur um Informatik, Excel-Tabellen und Organigramme. Das Projekt sollte von allen Beteiligten mit Zuversicht und Wohlwollen unterstützt werden. Davon sind wir weit entfernt und darin liegt die grösste Herausforderung, der sich die Direktion der EZV stellen muss.

Christian Levrat,  
Zentralpräsident Garanto

Fortsetzung auf Seite 2 >

> Fortsetzung von Seite 1

Dies ist hoffentlich das Ende einer Reihe von Verschlechterungen rund um die Pensionierung:

- 2013 wurde der Vorruhestand für die Grenzwächter abgeschafft.
- 2017 wurden die Überbrückungsrenten massiv gekürzt, sodass sich eine Frühpensionierung nur noch gut Verdienende leisten können.
- 2019 wurde das Rentenalter 65 auch für die Grenzwächter eingeführt.

Was nun gilt:

1. Die Lohngarantie für über 55-jährige Angestellte wird auf fünf Jahre reduziert.
2. Angestellte, die am 1. Januar 2022 (Inkrafttreten dieser Regelung) das 55. Altersjahr bereits vollendet haben, erhalten bei einer Tieferbewertung ihrer Funktion weiterhin eine unbefristete Lohngarantie. Dies gilt für bisherige und zukünftige Tieferbewertungen oder Zuweisungen von tieferbewerteten Stellen.

Redaktion Garanto

**Garanto  
bietet  
immer mehr**

**Dienstleistungen  
und  
Vergünstigungen  
nur für  
Mitglieder!**

**Kennst du alle?**

**www.garanto.ch/  
Angebote**

## WIDERSPRÜCHE UND HALTLOSE BEHAUPTUNGEN

**Die Antworten des Bundesrats auf die Interpellationen 21.3421 und 21.3422 von Regula Rytz halten einer tieferen Analyse nicht stand. Ein Kommentar.**

Die EZV treibt das Projekt DaziT und die damit verbundene Transformation voran, obwohl die rechtlichen Grundlagen dazu erst am Entstehen sind. Deswegen hat die Nationalrätin Regula Rytz im Frühling 2021 hierzu entscheidende Fragen gestellt.

Regula Rytz fragt, ob durch die nach wie vor geltende Rechtslage die Zusammenlegung erst nach einer Anpassung des Zollgesetzes geschehen kann.

Der Bundesrat (es ist allen klar, dass die Antworten von der EZV kommen) antwortete wie folgt: *«... der Einsatz von Waffen und anderen Selbstverteidigungs- und Zwangsmitteln [soll] dem GWK [...] vorbehalten bleiben. Selbstverteidigungs- und Zwangsmittel seien auch streng nur diesem Teil vorbehalten.»* Noch im gleichen Abschnitt widerspricht er diesem Prinzip aber bereits, indem er das praktizierte Vorpreschen als *«allfällige Weichenstellungen in der EZV im Hinblick auf das neue, einheitliche Berufsbild [...] unter Vorbehalt dieser Totalrevision»* bezeichnet. Dieses Weichenstellen impliziert, dass das Parlament dem Vorschlag widerspruchslos folgen soll. Es ist gut, dieses «Geständnis» nun schriftlich bestätigt zu sehen.

Interessant war auch die Antwort bezüglich des Anteils des künftig uniformierten und bewaffneten Personals: *«[Mitarbeitende] unter dem neuen Berufsbild Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit [...] werden grundsätzlich alle eine Schusswaffe tragen.»* Es wird hier also deutlich, dass künftig das gesamte Personal an der Grenze Schusswaffen tragen soll. Wer nicht will, wird in Zukunft nicht mehr überall einsetzbar sein. Wir hoffen, der EZV ist bewusst, dass diese Limitierung viele Mitarbeitende treffen wird, die aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung heute ihrer Aufgabe mehr als gerecht werden.

Die Antwort auf die nächste Frage beinhaltet die meisten Widersprüche. Regula Rytz will



Regula Rytz, Nationalrätin GRÜNE  
Bild: Beatrice Devenes

wissen, wie die nun angesteuerte Transformation mit der damals vorgelegten Botschaft zu DaziT zu vereinbaren sei. Die EZV sagt, *«mit der Digitalisierung der Grenzprozesse werden sich die Arbeitsinhalte der Mitarbeitenden der EZV ändern»* und *«statt administrative Arbeiten stehen neu operative Kontrollen im Vordergrund»*. Wir interpretieren, dass hier insbesondere die Zollfachleute gemeint sind, die in ihren Augen administrative Aufgaben erledigen und deshalb umgeschult werden müssen.

Die operativen Handelswarenkontrollen sind aber das, was diese Mitarbeitenden bereits heute hauptsächlich beschäftigt und zu denen sie erst durch die Zollfachausbildung befähigt sind. Diese operativen Handelswarenkontrollen ziehen jedoch auch zukünftig, vor allem wenn sie erfolgreicher werden sollen, administrative Schritte nach sich. Das erfordert heute wie auch morgen Wissen zu Prozessen und Verfahren, um die Konsequenzen abzuschätzen und den Fall und das Gegenüber möglichst korrekt zu behandeln. Es wird deutlich, dass Zollfachwissen auch künftig im gleichen Ausmass benötigt wird. Die Antwort des Bundesrats behauptet jedoch das Gegenteil. Sie folgt der Logik der EZV und bildet eine Grundlage für die Auflösung des bisherigen Berufsbildes der Zollfachleute.

Regula Rytz bittet den Bundesrat in der zweiten Interpellation, im gleichen Zusammenhang, um

Stellungnahme, ob hier nicht Massnahmen zur inneren Sicherheit mit der Durchsetzung des Zollrechts vermischt werden. Die EZV meint dazu unter anderem, *«die Abgabenerhebung sowie die Erledigung der nichtabgaberechtlichen Vollzugsaufgaben sollen harmonisiert werden»* und argumentiert weiter, *«die [...] Vereinheitlichung von [...] Vollzugsaufgaben beeinträchtigt somit weder die Durchsetzung von Zollrecht noch das Ergreifen von Massnahmen zur inneren Sicherheit der Schweiz»*. Diese Antworten verdeutlichen, dass die EZV davon ausgeht, dass heute abgabenrechtliche und nicht abgabenrechtliche Vollzugsaufgaben nicht harmonisiert sind. Diese Annahme ist schlichtweg falsch. Es sind die zivilen Zollfachleute, die bereits heute mit ihrem Wissen zu beiden Gebieten diese Arbeiten in persona vereinheitlichen. Sie beurteilen die kontrollierten Waren immer auf alle rechtlichen Aspekte. Bewerbstelligen lässt sich das, weil die zivilen Zollfachleute heute in ihrer separaten Ausbildung die Aneignung von Zollfachwissen vertiefen können. Genauso konzentriert können sich Mitarbeitende des GWK in ihrer einschlägigen Ausbildung auf die Personen- und Privatwarenkontrolle fokussieren. Werden nun diese beiden Vollzugsgebiete «harmonisiert», sprich zusammengelegt, entfällt dieses vertiefte Fachwissen unweigerlich. Das Zollpersonal wird künftig die jeweiligen Vollzugsaufgaben schlechter erfüllen. Diese Massnahme gefährdet, im Widerspruch zur Behauptung der EZV hiervor, zumindest den Vollzug handelswarenrechtlicher Aufgaben.

Die Antworten des Bundesrats zeigen, dass bei deren Formulierung höchstwahrscheinlich fachfremde Personen am Werk waren. Anders lässt sich nicht erklären, wie solch fachlich uninformierte und praxisfremde Aussagen zustande kommen. Mögen die Antworten auf einen ersten, oberflächlichen Blick plausibel erscheinen, halten sie tieferen Analysen nicht stand. Wir werden es uns deshalb erlauben, auch zukünftig Antworten auf politische Vorstösse kritisch zu hinterfragen.

Redaktion Garanto in Zusammenarbeit mit Zollfachleuten und Zollexperten



## ABSCHAFFUNG DER INDUSTRIEZÖLLE VERTAGT

Die Vorlage zur Abschaffung der Industriezölle stand eigentlich am 1. Juni 2021 auf der Traktandenliste des Nationalrates. Überraschenderweise beschloss das Büro des Nationalrats am ersten Tag der Sommersession, die Diskussion auf den Herbst 2021 zu verschieben. Dies, weil die Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK-N) an ihrer letzten Sitzung im Mai 2021 die Motion «Schweizer Beteiligung am Grenzausgleichssystem der EU» (21.3602) verabschiedet hatte. Die beiden Geschäfte sollen zusammen behandelt werden, was nur in der Herbstsession möglich ist. Garanto hat mit Nationalrätin und WAK-Mitglied Franziska Ryser gesprochen, die gegen die Abschaffung der Industriezölle ist.

### Um was geht es beim Grenzausgleichssystem?

Die Idee des CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichs ist, dass die unterschiedlichen CO<sub>2</sub>-Besteuern in den einzelnen Ländern ausgeglichen werden. Falls das CO<sub>2</sub>-Gesetz angenommen wird, dann werden wir in der Schweiz eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung haben, in anderen Ländern aber nicht. Das befördert «Carbon Leakage», das heisst, dass Unternehmen deswegen ihre Produktion in Länder ohne CO<sub>2</sub>-Abgabe auslagern. So können sie ihre Produkte günstiger herstellen und haben dadurch einen Preisvorteil in der Schweiz. Zum Schutz der Schweizer Wirtschaft soll ein Instrument geschaffen werden, das dies verhindert: Die entsprechenden Produkte werden an der Grenze nicht verzollt, sondern durch ei-

nen Aufschlag beim Import besteuert.

### Welche Vorteile siehst du darin?

Der CO<sub>2</sub>-Grenzausgleich wäre eine wichtige Ergänzung zum Klimaschutz und zum CO<sub>2</sub>-Gesetz, das dann auch den Import miteinbezieht. Die Schweiz hat bereits 2012 Abklärungen getroffen. Man kam zum Schluss, dass es zwar ein sinnvolles Instrument sei, aber die autonome Einführung durch die Schweiz zu kompliziert und mit grossem administrativem Aufwand verbunden wäre. Es macht also nur Sinn, wenn der EU-Binnenmarkt einbezogen ist. Und in der EU geht es jetzt vorwärts: Das Europäische Parlament hat der Kommission den Auftrag erteilt, ein Grenzausgleichssystem auszuarbeiten. Es wäre folglich nur sinnvoll, wenn sich die Schweiz daran beteiligt.

### Geht mit der Abschaffung der Industriezölle nicht ein weiteres erprobtes Instrument verloren?

Die EU operiert erwiesenermassen mit dem kleinsten gemeinsamen Nenner und wir wären dann eingebunden. Bei den Zöllen sind wir hingegen mehr oder weniger autonom und haben ein einfaches Mittel, um das Ganze zu steuern. Steuerabgaben sind administrativ aufwendig, vor allem die Kontrolle und Erhebung.

Du sprichst hier bereits Details an, die in dieser Tiefe noch nicht diskutiert wurden. Es geht im Moment um den Grundsatzentscheid, ob ein solches System



Franziska Ryser, Nationalrätin GRÜNE

angeschaut und ein Vorschlag ausgearbeitet werden soll. Auch bei der EU ist noch vieles unklar. Zum Beispiel, ob es über das Emissionshandelssystem laufen oder ein eigenes System eingeführt werden soll. Wenn die EU aber ein gutes System entwickelt, dann erscheint es uns sinnvoll, dass wir da mitmachen, auch weil sonst der Import oder Export in die EU erschwert werden würde.

### Welche Auswirkungen hätte ein solches Grenzausgleichssystem auf den Zoll? Könnte es auch kompliziert werden, weil diverse Zertifikate mitgeführt werden müssten?

Das ist natürlich nicht der Sinn und Zweck. Bei der Abschaffung der Industriezölle werden wir mit Billigprodukten aus dem Onlinehandel aus aller Welt überschwemmt werden ohne Kontrolle über deren Produktion. Das ist weder sozial noch ökologisch nachhaltig. Ein CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssystem ist kein Ersatz für den Zoll, sondern eine Ergänzung zum CO<sub>2</sub>-Gesetz.

### Wie sieht es mit der WTO-Konformität aus?

Bei nationalen Umwelt- und Klimaschutzmassnahmen sind Ausnahmen möglich, um zum Beispiel Schweizer Produkte zu schützen. Die EU hat Abklärungen getroffen, wie eine WTO-konforme Ausgestaltung aussehen könnte.

### Unterstützt du die Abschaffung der Industriezölle, falls die Motion durchkommt?

Aus grüner Sicht ist der Abbau ein heikles Thema. Denn die Mindereinnahmen von über einer halben Milliarde Franken sind insbesondere nach der Coronapandemie, den immensen ausserordentlichen Ausgaben, nicht vertretbar. Wir GRÜNE wären für eine Abschaffung nur bei einer finanziellen Kompensation. Ein CO<sub>2</sub>-Ausgleich, welcher emissionsintensive Güter bepreist, hätte den Vorteil, dass es einen finanziellen Ausgleich gäbe. Und es wäre ökologisch sinnvoller. Aber das ist heute





> Fortsetzung von Seite 3

oder morgen noch nicht möglich. Deshalb treten wir nicht auf das Geschäft ein. Wir haben einen Rückweisungsantrag gestellt – und in der Kommission auch einen Sistierungsantrag, damit der

*21.432 Parlamentarische Initiative von Franziska Ryser, Nationalrätin GRÜNE*

### Grundlagen für ein CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssystem schaffen

Mit einem neuen Artikel 34<sup>bis</sup> im CO<sub>2</sub>-Gesetz sollen die Grundlagen für ein Grenzausgleichssystem für CO<sub>2</sub>-intensive Produkte gelegt werden, dabei sind die entsprechenden Entwicklungen in der EU zu berücksichtigen. Die Liste der Produkte ist durch den Gesetzgeber zu bestimmen.

Bundesrat das Geschäft zurückstellt bis ein Grenzausgleichssystem steht. Dann könnte ein ausgewogeneres Projekt auf den Tisch gelegt werden.

*Kommentar:*

### Zollabgaben als effizientestes und effektivstes Mittel, um CO<sub>2</sub> zu besteuern

Der Entscheid über den einseitigen Abbau des Industriezolls wurde ein weiteres Mal verschoben. Waren es vorher Argumente wie der drohende Einnahmenverlust von einer halben Milliarde Franken, die Preisgabe der Autonomie oder der sicherlich nicht eintretende Preisrückgang für die Konsumenten, so kommen nun neue Argumente ins Spiel.

Wir sind nicht gegen die EU, aber sie ist bekannt für komplizierte und aufwendige Verfahren. Wer die Direktive zum Krümmungsgrad einer Banane

oder die Abhandlung über die Dichtigkeit bei Kondomen kennt, weiss, welch seltsame Blüten die EU hervorbringt. Weiter muss die EU vermutlich mit ihren 28 Mitgliedstaaten, die unterschiedliche Steuersysteme haben, einen Konsens herstellen, um ein solches Grenzausgleichssystem einzuführen. Das führt zwangsläufig zum kleinsten gemeinsamen Nenner.

Weiter stellt sich die Frage, wie in einer globalisierten Welt die Re-

aktionen ausfallen, sollten die EU und die Schweiz beschliessen, ein System einzuführen, welches z. B. Importe aus China verteuert. Schliesslich sind sowohl die EU wie auch die Schweiz abhängig von chinesischen Produkten. Diese müssen zu günstigen Konditionen in die Schweiz gelangen. Die CO<sub>2</sub>-Bepreisung kommt, aber vielleicht wäre es einfacher, diese über Zollabgaben vorzunehmen – dies wäre die effizienteste sowie effektivste Weise.

*Redaktion Garanto*

## AUS DEN ZV-SITZUNGEN

(vom 30. April und 21. Mai 2021)

- Christian Levrat eröffnete die April-Sitzung des Zentralvorstands mit der Ankündigung, dass er im Oktober/November 2021 als Zentralpräsident zurücktreten wird. Der Entscheid sei ihm nicht leichtgefallen. Christian Levrat wollte vom ZV wissen, wie es weitergehen soll. Dieser war sich sofort einig, dass wiederum ein Ex-terner als Präsident folgen soll. In der Mai-Sitzung wollte das Präsidium eine Liste mit drei potenziellen Kandidaten präsentieren, jedoch haben zwei davon bereits abgesagt und der Dritte war nicht erreichbar. Die Kandidatenliste wurde deshalb nun ausgeweitet. Wegen des Rücktritts von Christian Levrat erfolgte die Ankündigung, dass es am 24. September 2021 nebst der Delegiertenversammlung auch einen ausserordentlichen Kongress geben wird.
- In den Sektionen waren vor allem die Zeitungsberichte von CH Media über EZV-Direktor Christian Bock das grosse Thema.
- Auch der Unfall eines Mitarbeiters auf dem Zollhof von Oberriet sorgte an den Sitzungen für Gesprächsstoff. Der ZV war sich einig: Schnelles Kommunizieren war richtig, aber die Darstellung des Sachverhalts war nicht korrekt. Es muss in Zukunft darauf geachtet werden, dass die kommunizierten Informationen auch korrekt sind. Mit der Kommunikation soll so lange gewartet werden, bis dies sichergestellt ist. Anlass zur Diskussion gab auch die vom Bundesrat am 12. Mai 2021 beschlossene Änderung der Bundespersonalverordnung.
- Das Memorandum of Understanding wurde nun angepasst und unterzeichnet. Das ermöglicht – unter Vorbehalt, dass es sich zweifelsfrei um stufenbezogene Probleme handelt – nun wieder einen direkten Austausch auf Stufe Regional- und Lokalebene.
- Bei den laufenden Ausschreibungen auf der lokalen Ebene bzw. bei den kürzlich besetzten Chefs «Einheit» waren im Voraus keine Einstufungen bekannt. Zudem wurde zumindest bei den Chefs «Einheit» ein Waffenzwang vorausgesetzt. Der Zentralvorstand war sich einig, dass hier nachgehakt werden muss. Es wurde beschlossen, mit einem Brief bei Christian Bock zu intervenieren.
- In Zusammenhang mit dem Sozialplan befand das Präsidium an der April-Sitzung, dass ein Mobilisierungskonzept erforderlich ist. Dieses wurde dem ZV in der Mai-Sitzung präsentiert.
- Weiter erwähnte die Sektion Schaffhausen, dass ein Mitglied einen Kurs absolvierte, welcher bei der Dauer von zwei Wochen auf eine gekürzt wurde. Dies bei gleichem Inhalt. Dies führte zu massiver Überzeit, die aber nicht gutgeschrieben wurde. Auch hier war sich der ZV einig, dass interveniert werden muss.
- 2022 ist das Jahr, in dem Garanto 20 Jahre alt wird. Aufgrund der zurzeit vielen wichtigen Geschäfte beschloss der Zentralvorstand, die angedachten Feierlichkeiten auf 2027 zu verschieben, damit auch ausreichend Zeit für das Vorbereiten der feierlichen Anlässe zur Verfügung steht.

*Rafael Leu*

## AUSWIRKUNGEN AUF DAZIT

Die Industriezölle waren doch ein (kleines) Thema in der Sommersession. Marionna Schlatter wollte wissen, ob die Verschiebung des Geschäfts auf die Herbstsession und damit wohl eine spätere Inkraftsetzung Auswirkungen auf das Unterprojekt «Stammdaten» hätten.

Der Bundesrat meinte keck, er könne die Inkraftsetzung bestimmen und werde damit sicherstellen, dass die Synergien zwischen den verschiedenen Projekten gut genutzt würden. Zu DaziT meinte er, das Teilprojekt «Basisdaten» werde wie geplant Mitte 2021 umgesetzt. Die ersten Anwendungen auf der neuen Plattform, wie z. B. die leistungsbezogene Schwerverkehrsabgabe, seien bereits produktiv. Die endgültige Ablösung werde bis zum Ende des ersten Quartals 2022 umgesetzt, wobei die Abhängigkeiten hinsichtlich der nächsten Revision des harmonisierten Systems berücksichtigt würden.

*Redaktion Garanto*

## PERSONENKARUSSELL EZV

**Eveline Gugger Bruckdorfer**, ehemaliges GL-Mitglied und Chefin Ressourcen bis Juni 2019, hat die EZV schon Ende letztes Jahr verlassen, wie wir erst jetzt erfahren haben. Eveline Gugger bleibt der Bundesverwaltung treu und hat eine neue Herausforderung im Departement Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) angenommen: als stellvertretende Generalsekretärin. Wir gratulieren Eveline Gugger zu diesem neuen Job und wünschen ihr viel Erfolg.

**Brigadier Jürg Noth**, von 2003 bis Ende 2020 Chef des Grenzschutzkorps, wird am 31. Juli 2021 in Frühpension gehen. Zurzeit ist er wegen einer Operation krankgeschrieben. Wir wünschen ihm gute Besserung und alles Gute und viel Freude im neuen Lebensabschnitt.

*Redaktion Garanto*

## «DER SCHÖNSTE JOB DER WELT»

**Ein Interview mit Florent Simonnet, 1969 in Freiburg geboren, wohnhaft in Genf, Präsident der Sektion Romandie und Mitglied des Zentralvorstands.**

### Wie geht es dir?

Ich bin gestresst, weil die Zukunft ungewiss scheint und es viele Dinge für die beiden Dienste und ihre jeweiligen Besonderheiten zu regeln gibt. Heute Nachmittag wollte ich beispielsweise einen Container kontrollieren. Ich hatte jedoch nicht genügend Zeit dafür, da der Container aus China freigegeben werden musste.

### Wie lange bist du bereits bei der EZV?

Dieses Jahr sind es 30 Jahre. Ich bin verheiratet und Vater von zwei Jungs im Alter von 16 und 18 Jahren. Ich war beinahe 25 Jahre lang fixen Posten zugeteilt, hauptsächlich an der Rive Gauche.

Vor rund 20 Jahren bin ich in die Gewerkschaft eingetreten. Ich bin seit sechs Jahren Präsident der Westschweizer Sektion und seit über zehn Jahren Mitglied des Zentralvorstands.

### Wie hat sich deine Arbeit verändert?

Unsere Verwaltung entwickelt sich entsprechend der Schwerpunkte des Ministers, der für unser Amt zuständig ist, sowie der Tendenzen in den Bereichen Sicherheit, Steuerwesen und Wirtschaft.

### Und wie ist die Atmosphäre bei der Arbeit?

Die Atmosphäre zwischen den Kollegen ist gut bis sehr gut. Aber es fehlt an Solidarität und der Individualismus überwiegt... Wir hätten uns besser Gehör verschaffen und unsere gemeinsamen Interessen verteidigen können.

Seit einiger Zeit und insbesondere seit dem Start von DaziT herrscht Unsicherheit: Niemand weiss, wie er sich positionieren soll. Die älteren Kollegen fühlen sich ausgegrenzt, insbesondere seitdem die Direktion der EZV in einer Diskussion gesagt hat, dass diese Gruppe ab einem bestimmten Alter nichts mehr zu DaziT beitragen würde!

Nicht zu wissen, was in dieser Übergangsphase passieren wird, ist unangenehm. Strafrechtliche Zuständigkeiten sind beispielsweise unklar: Bei unvorhergesehenen Ereignissen werden wir uns eines Tages plötzlich mit diesen Rechtsfragen auseinandersetzen müssen. Die Kader müssen über die Zuständigkeiten und die strafrechtlichen Konsequenzen ihrer Entscheidungen informiert sein.

### Sind die Arbeitsvorschriften der beiden Einheiten nicht identisch?

Aus unserer Sicht wurde das Pferd beim Schwanz aufgezäumt. Ich gehöre einer Steuerungsgruppe an, um die Synergien zwischen den beiden Diensten zu optimieren. Die Zusammenarbeit ist hervorragend, aber auch hier müssen wir alle den Job des andern kennenlernen! Dies ist jedes Mal eine grosse Herausforderung, da jedes Verfahren spezifisches Fachwissen erfordert.

Ich bin gerne bereit, als Botschafter für die Anliegen meiner Kollegen und die praktischen Konsequenzen einer solchen Veränderung in unserer täglichen Arbeit zu fungieren. Das Ziel, näher zusammenzurücken, ist lobenswert und absolut notwendig und könnte auf der Erfahrung der Beteiligten aufbauen. Das gegenseitige Kennenlernen braucht Zeit!

In den kommenden sechs Monaten möchte ich zusammen mit meinen Kollegen grosse Schmuggelfälle im Handelsverkehr aufdecken.

Ich finde es schwierig, mehr als drei Monate in die Zukunft zu blicken, da ich wissen muss, wie wir arbeiten werden. Die Sichtbarkeit unseres Berufs ist gleich null, wir hören nur Negatives und anders als früher wird unsere Tätigkeit nicht respektvoll dargestellt. Das ist schade, denn dies war ein grossartiges und zudem kostenloses Instrument der Anerkennung! Es rechtfertigte unsere Arbeit und unseren Auftrag, die Bevölkerung zu schützen.

Um akzeptiert zu werden, muss man regelmässig kommunizieren und erklären. Im Moment



Florent Simonnet

habe ich den Eindruck, dass der Zoll nichts mehr sieht, hört und kommuniziert, obwohl wir immer noch sehr leistungsstark sind. Wir befinden uns eindeutig in einer Handicap-Situation. Es ist heute schwierig, für unseren Beruf zu werben, wenn wir interessierten Kandidaten nicht erklären können, wie ihr Beruf in Zukunft aussehen wird.

### Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ruhige Führungskräfte, die ihre Mitarbeiter wertschätzen. Kollegen, die Spass an ihrer täglichen Arbeit haben. Denn auch nach 30 Jahren im Beruf finde ich immer noch, dass ich den schönsten Job der Welt habe.

Die neue Struktur bietet nicht viel Abwechslung, unser derzeitiges Management verhindert Initiativgeist und Kreativität sowie selbstständiges Denken, was in unseren Ergebnissen letztlich für den Unterschied sorgt.

Diese Fehlerkultur verschlimmert dieses Gefühl. Die Annahme von Bemerkungen und Kritik muss konstruktiv und ruhig erfolgen, wir müssen denen vertrauen können, die jeden Tag an der Front arbeiten: Wenn der Wandel stattfinden muss, so ist dieser ohne ihre Erfahrungen nicht durchführbar, denn sie sind die Praktiker.

*Michel Bachar*

**Die nächste Ausgabe von «Garanto» erscheint am 10. September 2021.**



## Sektionen berichten

## SEKTION SCHAFFHAUSEN PENSIONIERTENGRUPPE

### Aktivitäten im Blick

#### Die Generalversammlung 2021 der Pensioniertengruppe Schaffhausen fand auf schriftlichem Weg statt.

Die Generalversammlung 2021 der Pensioniertengruppe Schaffhausen wurde aufgrund der aktuellen Corona-Lage schriftlich durchgeführt. Per Einsendeschluss vom 3. Mai 2021 trafen beim Vorstand 47 gültige Stimmen von total 47 Stimmen ein. Kari Grüter und Werner Schori haben als Stimmzähler die Stimmzettel am 17. Mai 2021 ausgezählt und schriftlich bestätigt. Das Protokoll der schriftlichen GV 2021 wird an der GV 2022 zur Abnahme vorgelegt.

Alle Traktanden und Wahlen gemäss statutarischer Traktandenliste wurden einstimmig genehmigt bzw. bestätigt. Im Einzelnen waren dies:

1. Protokoll der GV vom 18. Februar 2020.
2. Jahresbericht des Obmannes Matthias Rahm: Nach der letzten GV am 18. Februar 2020 konnten viele Anlässe wegen der Coronapandemie nicht durchgeführt werden, so unter anderem der traditionelle Jahresausflug in den Bregenzerwald und das beliebte Freundschaftsschiessen. Auch der monatliche Treff im Restaurant zum alten Schützenhaus in Schaffhausen konnte nicht mehr stattfinden. Im vergangenen Vereinsjahr gab es folgende Mutationen: Zuzüge: 5; Austritte: 2; Todesfälle: 9. Die Pensioniertengruppe Schaffhausen zählt momentan 98 Mitglieder.
3. Jahresrechnung: Revisor André Wenker hatte die Rechnung geprüft. Er beantragte deren Annahme und Décharge für die fachgerechte Kassaführung.
4. Wahlen: Matthias Rahm als Obmann; Alex Kieliger als Kassier, Kurt Ammann als Beisitzer und André Wenker als Rechnungsrevisor.

Der im letzten Jahr wegen Corona abgesagte Jahresausflug soll am 22. Juni 2021 stattfinden.

Die Reise führt ins benachbarte Österreich mit Fahrt durch den Bregenzerwald und über das Faschinajoch sowie als Höhepunkt eine Fahrt mit dem legendären «Wälderbähnle». Falls die Reise nach Österreich nicht möglich ist, wird der Vorstand eine Alternative in der Schweiz anbieten.

Das traditionelle Freundschaftsschiessen wird am 6. Juli 2021 im Pistolenstand Horn in Neunkirch stattfinden. Eine Voranmeldung ist unbedingt nötig. Anmeldung bis spätestens am 30. Juni 2021 an André Wenker (Tel. 079 926 74 59 oder [andrewenker@gmx.ch](mailto:andrewenker@gmx.ch)).

*Kurt Ammann*

## SEKTION RHEIN PENSIONIERTENGRUPPE

### Gelebte Flexibilität

#### Die Jahresversammlung 2021 fand wegen Corona in schriftlicher Form statt.

So hätte sich Roland Zindel sein erstes Jahr als Obmann der Pensioniertengruppe bei seiner Wahl im 2020 nicht vorstellen können. Von den geplanten Aktivitäten konnte lediglich der Herbsttreff in Maloja durchgeführt werden.

Die verschiedenen Vorschriften betreffend Corona liessen eine ordentliche Jahresversammlung nicht zu, sodass diese deshalb in schriftlicher Form durchgeführt wurde. Diese Art «Versammlung» war für alle Beteiligten Neuland. Es ist aber höchst erfreulich, dass von 189 versandten Unterlagen 53 Mitglieder an der Abstimmung teilnahmen. Den vorgelegten Geschäften wurde mit wenigen Enthaltungen zugestimmt und zahlreiche Rückmeldungen verdankten die Arbeit der Obmannschaft.

### Aktivitäten im laufenden Jahr

Die Corona-Situation lässt eine Planung der Anlässe nicht zu und deshalb ist eine kurzfristige Ausschreibung circa 14 Tage vor dem geplanten Termin vorgesehen. Dies verlangt von den interessierten Teilnehmern eine grosse Flexibilität, doch dürfte dann die Freude am Wiedersehen umso grösser sein.

### Alltag der Aktiven

Die HV der Aktiven der Sektion Rhein wurde aus Corona-Gründen via «Zoom» durchgeführt. Diese neue Technik machte es

möglich, dass der Zentralpräsident Christian Levrat und die Zentralsekretärin Heidi Rebsamen mit aktuellen Neuigkeiten direkt aus Bern informieren konnten.

Durch gefällte Entscheide und neu geschaffene Strukturen wird die tägliche Arbeit der «Aktiven» an der Front grundlegend beeinflusst und erschwert. Für sie ist es jetzt wichtig, dass sich eine starke Gewerkschaft ihren Anliegen und Sorgen annimmt, um so die Probleme im Berufsalltag besser bewältigen zu können.

### Ausblick

Der Obmann Roland Zindel dankt allen, die zum Gelingen der Tätigkeit in der Pensioniertengruppe beigetragen haben. Er freut sich jetzt schon auf ein Wiedersehen, um das gemütliche Zusammensein und angeregte Gespräche zu pflegen.

*Hansruedi Vetsch*

## Sektionen laden ein

## SEKTION NORDWESTSCHWEIZ PENSIONIERTENGRUPPE

### In eigener Sache

Die Obmannschaft hat beschlossen, keine GV für 2021 mehr durchzuführen. Die Rechnung wurde jedoch geprüft und als in Ordnung befunden. Die nächste Versammlung wird demnach voraussichtlich am Dienstag, 18. Januar 2022, stattfinden. Der Ort wird noch bekanntgegeben. Wir würden uns aber sehr freuen, euch an den monatlichen Wanderungen begrüssen zu können.

*Bis demnächst grüsst der Obmann,  
Walter Kräutli*

### Wandergruppe «Guet z'Fuess»

#### Wanderung

##### Donnerstag, 15. Juli 2021

Treffpunkt: 9.15 Uhr, Bahnhof Basel SBB, Zug 9.37 Uhr nach Grellingen.

Wanderung: Grellingen – Chessiloch – Schälloch – Zwingen. Wanderzeit knapp 2 Stunden. Gutes Schuhwerk für eventuell nasse Graswege.

Einkehr: Restaurant Bahnhof, Zwingen, ca. 12.00 Uhr.

Masken mitnehmen. Nichtwanderer willkommen, bitte anmelden. Walti Kräutli, Tel. 061 322 85 68 (077 417 41 05 am Wandertag)

### Wanderung

#### Donnerstag, 19. August 2021

Treffpunkt: 9.05 Uhr, Bahnhof SBB. Wir fahren mit der S-Bahn um 9.20 Uhr über Möhlin nach Hellikon.

Wanderung: Oberdorf – Frauenholz – Chrisberg – Spitzgraben nach Mumpf. Höhendifferenz +180 m / -300 m, Wanderzeit ca. 2 Stunden.

Einkehr: Restaurant Anker, Mumpf, ca. 12.00 Uhr.

Auf eine rege Teilnahme freut sich der Wanderleiter. Nichtwanderer willkommen, bitte anmelden.

Walti Kräutli, Tel. 061 322 85 68 (077 417 41 05 am Wandertag)

## SEKTION ZÜRICH PENSIONIERTENGRUPPE

### Wanderprogramm Juli bis September 2021

Die Wanderungen finden immer am ersten Dienstag im Monat, bei jedem Wetter, statt. Sie dauern 2 bis 3 Stunden.

Für jede Wanderung ist ein Treffpunkt (Ort und Zeit) definiert. Die Anreise (Billett, Abfahrtszeiten ab Wohnort, Versicherung etc.) ist Sache der Teilnehmer.

Auskunft über die einzelnen Wanderungen erteilen die verantwortlichen Wanderleiter.

#### 6. Juli: Tobelwanderung

Route: Zumikon – Erlenbach (Mi). Distanz, Auf-/Abstieg: 10 km, 219 m / 466 m.

Treffpunkt: Bhf Zumikon (Forchbahn); 9.05 Uhr. Billett: Bhf Zumikon, retour ab Bhf Erlenbach.

Wanderleiter: René Fischer, Tel. 079 454 98 70

#### 3. August: Rundwanderung Bauma

Route: Bauma – Schindlet – Hühstock – Hagheerenloch – Bauma (Mi).

Distanz, Auf-/Abstieg: 8 km, 250 m / 250 m.

Treffpunkt: Bhf Bauma; 9.00 Uhr. Billett: Bhf Bauma retour.

Wanderleiter: René Fischer, Tel. 079 454 98 70

#### 7. September: March

Route: Uznach – Reichenburg (Mi). Distanz, Auf-/Abstieg: 7,41 km, 32 m / 20 m.

Treffpunkt: Bhf Uznach; 9.15 Uhr.

Billett: Bhf Uznach, retour ab Reichenburg Altersheim (Bus).

Wanderleiter: Viktor Zäch, Tel. 079 812 43 89



**Wir lassen dich nicht  
im Regen stehen!**

**Nous ne te laisserons pas  
sans protection !**

**Non ti lasciamo solo  
contro le avversità!**

**garanto**

**Werde jetzt Mitglied und du erhältst einen Regenschirm  
Deviens membre maintenant et tu recevras un parapluie  
Aderisci ora! Riceverai un ombrello**

[www.garanto.ch](http://www.garanto.ch) | [info@garanto.ch](mailto:info@garanto.ch)

## ENDLICH PENSIONIERT! UND PLÖTZLICH FEHLEN 46000 FRANKEN

**Viele Menschen freuen sich auf die Pensionierung. Doch damit fällt nicht nur die Erwerbsarbeit weg, sondern auch ein wichtiger Teil des Jahreseinkommens – und zwar im Schweizer Durchschnitt etwa 46000 Franken.**



### **Sie haben es in der Hand, diesen Einkommensrückgang zu verkleinern.**

Früher oder später vollziehen die meisten Erwerbstätigen eine innere Wende. Trotz Arbeit und Karriere rückt irgendwann die Zeit nach der Pensionierung stärker in den Fokus, wenn man Träume verwirklichen kann und sich neue Lebensziele setzt. So gut die «grosse Freiheit» klingt, sie hat auch ihren Preis. Dazu ein kleiner Selbsttest:

Wissen Sie, welche Rente Ihnen aus der AHV zusteht? Mit welchen Leistungen aus der Pensionskasse dürfen Sie rechnen? Haben Sie privat vorgesorgt, etwa im Rahmen der Säule 3a?

Verfügen Sie über ein Vermögen oder ein Erbe, das Sie anzapfen können?

Die allgemeine Datenlage ist ernüchternd. Gemäss Neurenstatistik des Bundesamtes für Statistik müssen Herr und Frau Schweizer nach der Pensionierung im Schnitt mit der Hälfte ihres früheren Einkommens – mit 46 000 Franken weniger – über die Runden kommen. Sie zweifeln das an? Hier gehts zur Erklärung: [cler.ch/rente](http://cler.ch/rente).

Unser Tipp, damit Sie den Gürtel in Zukunft nicht enger schnallen müssen: Überlegen Sie, wie Sie den dritten Lebensabschnitt

gestalten wollen – und klären Sie ab, mit welchen Einnahmen und Ausgaben Sie rechnen dürfen. Klar, dass im «Ruhestand» einige Ausgaben wegfallen. Zum Beispiel jene für den Arbeitsweg und auswärtige Verpflegung. Im Gegenzug entdecken Sie vielleicht Hobbys, die ins Geld gehen. Die Kosten für Wohnen, Versicherungen und Haushalt bleiben meist konstant.

### **Jede Situation lässt sich verbessern**

Wir helfen Ihnen gerne, einen Überblick über Ihre Finanzen bei der Pensionierung zu gewinnen. Und vor allem zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihre zukünftige finanzielle Situation mit einer weit-sichtigen Planung verbessern können. Vielleicht liegt dann sogar eine frühere Pensionierung drin? Nutzen Sie Ihre Zeit und vergrössern Sie damit Ihren Handlungsspielraum! Reden Sie lieber früher als später mit uns.

Als Mitglied von Garanto profitieren Sie einmalig von 25 Prozent Rabatt\* entweder auf Steuerberatung, Nachlass- oder Pensionsplanung.

\*Voraussetzungen und Bestimmungen und unser vollumfängliches Angebot auf [www.cler.ch/garanto](http://www.cler.ch/garanto).

Bank  
Banque  
Banca

CLER



# garanto

Die Zeitung der Gewerkschaft des Zoll- und Grenzschutzpersonals

Le journal du syndicat du personnel de la douane et des gardes-frontière

Il giornale del sindacato del personale delle dogane e delle guardie di confine



Image: AFD

## GARANTO DÉFEND LES SALAIRES DU PERSONNEL DES DOUANES!

**Dans les négociations salariales avec le Conseiller fédéral Ueli Maurer et dans les négociations avec l'AFD, Garanto défend les intérêts du personnel.**

**Les associations de personnel exigent la pleine compensation du renchérissement pour 2022**

Le 31 mai 2021, les associations du personnel de la Confédération ont rencontré le conseiller fédéral Ueli Maurer pour les premières négociations salariales. Compte tenu de la situation financière difficile due à la dette du coronavirus, nous n'avons rien revendiqué en termes de salaire réel. Comme

le taux d'inflation actuel est de 0,4 pourcent et qu'il devrait encore augmenter d'ici l'automne, Garanto et la CI personnel de la Confédération ont exigé une compensation complète du renchérissement pour 2022 et l'inscription du montant au budget 2022 afin d'éviter une perte du pouvoir d'achat.

Le CF Ueli Maurer a pris note de la demande et présentera nos arguments au Conseil fédéral.

Un autre sujet a été l'AFD. Les quatre associations du personnel de la Confédération, représentant les employés de l'AFD, ont souligné la grande insatis-

faction du personnel face à la transformation. Garanto s'est prononcé en faveur du plan social et a demandé au CF Ueli Maurer d'offrir une réglementation spéciale en cas de nécessité.

**Insoutenable détérioration de la garantie salariale**

Au grand dam de Garanto, le Conseil fédéral a décidé de réduire la garantie salariale dès 55 ans à cinq ans. Garanto s'est fermement opposé à cette détérioration, car de nombreux employé(e)s de l'AFD sont concernés par cette transformation. Nous avons fait valoir

### GARANTO, ENGAGÉ!

L'AFD fait les titres des médias nationaux. Ou plutôt son directeur. Garanto n'a pas à commenter telle ou telle déclaration ou comportement. C'est l'affaire du Conseil fédéral, respectivement du parlement, de juger des compétences de l'encadrement, et d'intervenir si nécessaire. Ou pas.

Par contre, notre syndicat doit s'exprimer tout d'abord et prioritairement lorsqu'il s'agit de défendre les droits du personnel, en particulier dans le processus de restructuration en cours. C'est la raison pour laquelle nous avons demandé avec insistance qu'un plan social soit établi. Il s'agit de définir les conditions de travail dans la nouvelle structure, et la manière dont le personnel sera accompagné dans la phase de transition. Les négociations sont en cours avec la direction de l'AFD. À l'automne 2021, nos membres jugeront du résultat, et décideront soit de l'accepter, soit de s'y opposer et de lancer une campagne de mobilisation.

Notre syndicat doit également se faire le relais du malaise qui règne actuellement au sein de l'AFD. J'ai personnellement été assez surpris des craintes omniprésentes parmi nos collègues. La plupart sont inquiets pour l'avenir, vivent mal une gestion perçue comme autoritaire et arbitraire, craignent de s'exprimer en raison de représailles visiblement fréquentes. Cette «culture d'entreprise» n'augure rien de bon pour mener à terme une réforme aussi ambitieuse. En effet, compte tenu de son histoire et de l'identification forte des douaniers et des gardes-frontière avec leur employeur, aucune réforme sérieuse de l'AFD ne se fera contre le personnel.

DaziT n'est pas qu'une histoire d'informatique, de tableaux excel, et d'organigrammes. Ce devrait être un projet porté par l'ensemble des intéressés, avec confiance et bienveillance. On en est loin, et c'est là le véritable défi posé à la direction de l'AFD.

*Christian Levrat,  
président central de Garanto*

Suite à la page 10 >

> Suite de la page 9

que cette réorganisation causait une grande incertitude pour les perspectives d'avenir, notamment parce qu'il s'agit de professions de monopole. Nous avons toujours l'espoir de pouvoir négocier une réglementation particulière dans le cadre du plan social de l'AFD.

Nous espérons que c'est la fin d'une série de détériorations relatives à la retraite:

- En 2013, la retraite anticipée des gardes-frontière a été supprimée.
- En 2017, les rentes transitoires ont été massivement réduites afin que seuls les hauts revenus puissent se permettre de prendre une retraite anticipée.
- En 2019, l'âge de la retraite à 65 ans a également été introduite pour les gardes-frontière.

Ce qui s'applique désormais:

1. La garantie salariale pour le personnel de plus de 55 ans est réduite à 5 ans.
2. Le personnel qui a déjà atteint l'âge de 55 ans au 1<sup>er</sup> janvier 2022 (date d'entrée en vigueur de ce règlement) continuera à bénéficier d'une garantie salariale illimitée en cas de déclassement de sa fonction. Cela s'applique aux déclassements passés et à venir ou aux assignations à des postes déclassés.

La rédaction de Garanto

## Garanto

offre toujours plus  
de prestations et  
rabais  
seulement à ses  
membres!

Les connais-tu  
tous?

[www.garanto.ch/fr/](http://www.garanto.ch/fr/)  
vous-profitez

# CONTRADICTIONS ET AFFIRMATIONS SANS FONDEMENT

**Les réponses du Conseil fédéral aux interpellations 21.3421 et 21.3422 de Regula Rytz ne résistent pas à une analyse approfondie. Commentaire.**

L'AFD poursuit le projet DaziT et la transformation liée, même si la base juridique de ce projet vient tout juste d'émerger. C'est pourquoi la Conseillère nationale Regula Rytz a posé d'importantes questions à ce sujet au printemps 2021.

Regula Rytz demande si la situation juridique en vigueur signifie que la refonte ne peut avoir lieu qu'après la modification de la loi sur les douanes.

Le Conseil fédéral répond de la manière suivante (il est clair que les réponses viennent de l'AFD): «... l'usage de l'arme et d'autres moyens d'autodéfense et de contrainte est réservé au Cgfr. Les autres moyens d'autodéfense et de contrainte sont également strictement réservés à cette partie.» Mais au même paragraphe, il contredit déjà ce principe en décrivant l'avancée pratiquée comme «toute prise de décision de l'AFD en vue du nouveau profil professionnel uniforme [...] sous réserve de cette révision totale». Cette orientation implique que le parlement doit suivre la proposition sans contradiction. Il est utile d'avoir cet «aveu» maintenant confirmé par écrit.

La réponse concernant la proportion de personnel en uniforme et armé est également intéressante: «Les collaborateurs qui seront engagés en tant que spécialistes en douane et sécurité des frontières porteront en principe tous une arme à feu.» Il devient donc clair qu'à l'avenir, tout le personnel à la frontière portera des armes à feu. Les personnes qui ne le font pas ne pourront plus être déployées partout. Nous espérons que l'AFD est consciente que cette limitation affectera de nombreux employés, pourtant largement à la hauteur de leur tâche en raison de leurs nombreuses années d'expérience.

C'est la réponse à la question suivante qui contient le plus de contradictions. Regula Rytz veut savoir comment la transformation en cours peut être rendue compatible avec le message



Regula Rytz, Conseillère nationale Les VERT-E-S  
Image: Beatrice Devenes

sur DaziT présenté à l'époque. L'AFD dit: «Le travail des collaborateurs de l'AFD changera suite à la numérisation des processus à la frontière» et «L'accent sera mis sur les contrôles opérationnels plutôt que sur les tâches administratives». Nous interprétons que ce sont en particulier les spécialistes de douane qui sont visés, qui visiblement à leurs yeux effectuent des tâches administratives et doivent donc être recyclés.

Aujourd'hui déjà ces employés s'occupent principalement des contrôles opérationnels de marchandises commerciales, ce que la formation de spécialiste en douane leur permet. Mais ces contrôles opérationnels de marchandises commerciales continueront d'impliquer des étapes administratives, surtout si l'on veut les rendre plus efficaces. Aujourd'hui comme demain, cela nécessite une connaissance des processus et des procédures pour évaluer les conséquences, et pour traiter le cas et sa contrepartie le plus correctement possible. Il est clair que l'expertise douanière continuera d'être aussi nécessaire à l'avenir, bien que la réponse du Conseil fédéral prétende le contraire. Elle suit la logique de l'AFD et constitue une base pour la dissolution de l'ancien profil professionnel de spécialiste de douane.

Dans sa seconde interpellation, Regula Rytz demande au Conseil fédéral dans le même contexte une prise de position sur la question de savoir si les mesures de sécurité intérieure ne sont pas confondues avec l'application du droit douanier. L'AFD indique notamment que «la perception des redevances

et l'exercice des tâches d'exécution ne relevant pas du droit fiscal seront harmonisés» et fait valoir que «l'uniformisation de certaines tâches d'exécution ne portera par conséquent atteinte ni à l'application du droit douanier ni à l'adoption de mesures visant à garantir la sécurité intérieure de la Suisse». Ces réponses montrent clairement que l'AFD considère qu'aujourd'hui, les tâches d'exécution relevant du droit fiscal et celles n'en relevant pas ne sont pas harmonisées. Cette hypothèse est tout simplement fautive. Ce sont les spécialistes civils en douane qui, grâce à leurs connaissances des deux domaines, harmonisent déjà en personne ces tâches. Ils évaluent toujours les marchandises contrôlées sous tous les aspects juridiques. C'est possible aujourd'hui car les spécialistes civils en douane peuvent approfondir leurs connaissances en matière de douane dans le cadre de leur formation séparée. De la même manière, le personnel du Cgfr peut se concentrer dans sa formation sur le contrôle des personnes et des biens privés. Si ces deux domaines d'application sont désormais «harmonisés», c'est-à-dire fusionnés, ces connaissances spécialisées approfondies seront inévitablement perdues. Le personnel douanier sera moins à même d'accomplir ses tâches d'exécution respectives. Contrairement à ce qu'affirme l'AFD, cette mesure compromet au moins l'exécution des tâches relatives au droit des biens commerciaux.

Les réponses du Conseil fédéral montrent que ce sont probablement des personnes étrangères au domaine qui ont été chargées de les formuler. Il n'y a pas d'autre moyen d'expliquer que des affirmations aussi peu renseignées techniquement et si étrangère à la pratique aient pu être faites. Si les réponses peuvent paraître plausibles au premier coup d'œil, elles ne résistent pas à une analyse plus approfondie. Nous continuerons donc à nous permettre d'interroger de manière critique les réponses aux interventions parlementaires.

La rédaction de Garanto  
en collaboration avec des spécialistes  
de douane et des experts en douane



# SUPPRESSION DES DROITS DE DOUANE INDUSTRIELS REPORTÉE

Le projet de loi visant à abolir les droits de douane industriels était à l'ordre du jour du Conseil national le 1<sup>er</sup> juin 2021. Étonnamment, le bureau du CN a décidé le premier jour de la session d'été de reporter la discussion à l'automne 2021, parce que lors de sa dernière séance en mai 2021, la Commission de l'économie et des redevances (CER-N) a adopté la motion «Participation de la Suisse au système d'ajustement aux frontières de l'UE» (21.3602). Les deux dossiers doivent être traités ensemble, ce qui n'est possible qu'à la session d'automne. Entretien de Garanto avec la Conseillère nationale et membre de la CER Franziska Ryser, défavorable à la suppression des droits de douane industriels.

## En quoi consiste le système d'ajustement aux frontières?

L'idée de l'ajustement carbone est d'équilibrer les différentes taxes sur le CO<sub>2</sub> dans chaque pays. Si la loi sur le CO<sub>2</sub> est adoptée, nous aurons en Suisse une tarification du CO<sub>2</sub>, mais pas dans les autres pays. Cela encourage les «fuites de carbone», c'est-à-dire que les entreprises délocaliseront leur production dans des pays sans taxe sur le CO<sub>2</sub>. Ils peuvent ainsi fabriquer leurs produits à moindre coût et bénéficier d'un avantage de prix en Suisse. Pour protéger l'économie suisse, un instrument doit être créé pour l'empêcher: les produits concernés ne seront pas soumis à des droits de douane à la frontière, mais taxés par une surtaxe à l'importation.

## Quels avantages y vois-tu?

L'ajustement carbone serait un complément important à la pro-

tection du climat et à la loi sur le CO<sub>2</sub>, qui englobe aussi les importations. La Suisse a déjà procédé à des clarifications en 2012. Conclusion: bien qu'il s'agisse d'un instrument judicieux, son introduction autonome par la Suisse serait trop compliquée et impliquerait un gros effort au niveau administratif. Cela n'a donc de sens que si le marché intérieur de l'UE est impliqué. Et les choses avancent maintenant dans l'UE: le Parlement européen a donné à la Commission le mandat d'élaborer un système d'ajustement à la frontière. Il serait donc logique que la Suisse y participe.

## La suppression des droits de douane industriels ne signifie-t-elle pas la perte d'un instrument qui a fait ses preuves?

L'UE a prouvé qu'elle fonctionnait avec le plus petit dénominateur commun et nous serions alors intégrés. Avec les droits de douane en revanche, nous sommes plus ou moins autonomes et disposons d'un moyen simple de contrôler l'ensemble. Les prélèvements fiscaux sont lourds sur le plan administratif, notamment le contrôle et la colle-

Tu abordes déjà des détails qui n'ont pas encore été discutés de manière aussi approfondie. Pour l'instant, il s'agit de la décision de principe de savoir si un tel système doit être examiné et si une proposition doit être élaborée. Beaucoup de choses ne sont pas encore claires, aussi du côté de l'UE. Par exemple, la question de savoir si ça doit être géré via le système d'échange de quotas d'émission ou si un système dis-



Franziska Ryser, Conseillère nationale Les VERT-E-S

inct doit être introduit. Mais si l'UE développe un bon système, il fait sens d'y participer, notamment parce que sinon les importations ou les exportations vers l'UE deviendraient plus difficiles.

## Quel serait l'impact d'un tel système d'ajustement aux frontières sur la douane? Cela pourrait aussi se compliquer parce qu'il faudrait transporter différents certificats?

Bien sûr, ce n'est ni le sens, ni le but. Avec la suppression des droits de douane industriels, nous serons inondés de produits en ligne et provenant du monde entier, sans aucun contrôle sur leur production. Ce n'est ni socialement ni écologiquement durable. Un système d'ajustement carbone aux frontières ne se substitue pas aux douanes, mais complète la loi sur le CO<sub>2</sub>.

## Quid de la conformité avec l'OMC?

Des exceptions sont possibles pour les mesures nationales de protection de l'environnement et du climat, par exemple pour pro-

téger les produits suisses. L'UE a apporté des précisions sur ce à quoi pourrait ressembler un arrangement conforme aux règles de l'OMC.

## Soutiens-tu l'abolition des droits de douane industriels si la motion est adoptée?

Du point de vue des VERT-E-S, la suppression est une question sensible. En effet, la perte de recettes de plus d'un demi-milliard de francs est injustifiable, surtout après la pandémie de coronavirus et les immenses dépenses extraordinaires. Nous les VERT-E-S ne serions favorables à l'abolition qu'avec une compensation financière. Une compensation pour le CO<sub>2</sub>, qui fixerait un prix pour les biens à forte intensité d'émissions, aurait l'avantage d'en offrir une. Et cela ferait sens d'un point de vue écologique. Mais ce n'est pas encore possible. C'est pourquoi nous n'entrons pas en matière. Nous avons déposé une proposition de renvoi (en Commission aussi une proposition de suspension) pour que le



> Suite de la page 11

Conseil fédéral ajourne l'affaire jusqu'à la mise en place d'un système d'ajustement aux frontières. Un projet plus équilibré pourrait alors être mis sur la table.

21.432 Initiative parlementaire de Franziska Ryser, Conseillère nationale Les VERT-E-S

### Établir les bases d'un mécanisme d'ajustement des émissions de carbone aux frontières

Le Conseil fédéral est chargé de modifier la loi sur le CO<sub>2</sub> en y ajoutant un art. 34<sup>bis</sup> qui crée les bases d'un mécanisme permettant d'équilibrer au-delà des frontières les émissions de CO<sub>2</sub> émanant des produits qui en génèrent beaucoup. Il tiendra compte des développements au sein de l'UE. Le législateur établira la liste des produits concernés.

Commentaire:

### Les droits de douane comme moyen le plus efficace de taxer le CO<sub>2</sub>

La décision sur la suppression unilatérale des droits de douane industriels a été reportée une fois de plus. Si par le passé, les arguments étaient la menace de perdre un demi-milliard de francs de recettes, l'abandon de l'autonomie ou l'improbable baisse des prix pour les consommateurs, de nouveaux arguments entrent désormais en jeu.

Nous ne sommes pas opposés à l'UE, mais elle est connue pour ses procédures compliquées et coûteuses. Qui connaît la directive sur le degré de courbure d'une banane ou le traité sur l'étanchéité des préservatifs sait les particularités produites par l'UE. De plus, l'UE devra probablement parvenir à un consensus avec ses 28 États membres aux systèmes fiscaux différents,

afin d'introduire un tel système d'ajustement aux frontières. Cela conduit inévitablement au plus petit dénominateur commun.

La question se pose aussi de savoir quelles seraient les réactions dans un monde globalisé si l'UE et la Suisse décidaient d'introduire un système renchérissant par exemple les importations en

provenance de Chine. Après tout, l'UE comme la Suisse dépendent des produits chinois. Ces derniers doivent entrer en Suisse à des conditions favorables. La tarification du CO<sub>2</sub> arrive, mais il serait peut-être plus facile de la mettre en œuvre par le biais des droits de douane, ce serait le moyen le plus efficace.

La rédaction de Garanto

## SÉANCES DU CC

(du 30 avril et 21 mai 2021)

- En avril, Christian Levrat a ouvert la séance du Comité central en annonçant qu'il quittera ses fonctions de président central en octobre/novembre 2021. La décision n'a pas été facile pour lui. Christian Levrat a demandé comment procéder au Comité central, qui a immédiatement convenu qu'une personne extérieure devait lui succéder au poste de président. La présidence voulait présenter une liste de trois candidats potentiels à la séance de mai. Mais deux ont déjà décliné et le troisième était inatteignable. La liste des candidat(e)s a donc été élargie. En raison de la démission de Christian Levrat, un congrès extraordinaire a été annoncé pour le 24 septembre 2021, parallèlement à l'assemblée des délégués.
- Dans les sections, les articles de presse de CH Media sur le directeur de l'AFD Christian Bock ont constitué le principal sujet.
- L'accident d'un employé de la douane d'Oberriet aussi a été un sujet de discussion lors des séances. Le CC était unanime pour dire qu'une communication rapide était la bonne chose à faire, mais que la présentation des faits n'a pas été correcte. Il faut désormais veiller à ce que les informations communiquées soient également correctes. La communication doit être retardée jusqu'à ce que cela soit garanti. La modification de l'ordonnance sur le personnel de la Confédération adoptée par le Conseil fédéral le 12 mai 2021 a également donné lieu à des discussions.
- Le Memorandum of understanding a maintenant été modifié et signé. Sous réserve qu'il s'agisse incontestablement de problèmes liés au niveau, cela permet désormais de reprendre les échanges directs aux niveaux local et régional.
- Aucune classification n'était connue à l'avance pour les mises au concours au niveau local ou pour les chefs d'«unité» récemment pourvus. En outre, l'obligation de porter une arme était présumée, au moins pour les chefs d'«unité». Le Comité central était d'accord qu'il est nécessaire d'assurer le suivi de cette question. Il a été décidé d'intervenir en envoyant une lettre à Christian Bock.
- Dans le cadre du plan social, la présidence a décidé lors de la réunion d'avril qu'un concept de mobilisation était nécessaire. Celui-ci a été présenté au CC lors de la réunion de mai.
- La section de Schaffhouse a également mentionné qu'un membre avait suivi un cours dont la durée avait été réduite de deux à une semaine, mais avec le même contenu. Cela a entraîné un grand nombre d'heures supplémentaires, qui n'ont pas été comptées. Ici aussi, le CC était unanime sur la nécessité d'une intervention.
- Garanto aura 20 ans en 2022. Vu le grand nombre d'affaires importantes en cours, le Comité central a décidé de reporter les festivités prévues à 2027, aussi pour disposer de suffisamment de temps pour les préparer.

Rafael Leu

## EFFETS SUR DAZIT

Les droits industriels ont été un (petit) sujet lors de la session d'été. Par sa question 21.7606, Marionna Schlatter a demandé au Conseil fédéral si le report de la modification de la loi sur le tarif des douanes à la session d'automne et donc une entrée en vigueur probablement plus tardive aurait des effets sur le sous-projet «données de base».

Le Conseil fédéral a déclaré avec effronterie que comme il peut fixer lui-même la date d'entrée en vigueur, il veillerait à ce que les synergies entre les différents projets soient bien exploitées. Concernant DazIT, il a affirmé que le sous-projet «données de base» serait mis en œuvre comme prévu à la mi-2021. Les premières applications de la nouvelle plateforme, comme la redevance poids lourds basée sur les performances, seraient déjà productives. Le remplacement définitif serait mis en œuvre d'ici la fin du premier trimestre de 2022, en tenant compte des dépendances par rapport à la prochaine révision du système harmonisé.

La rédaction de Garanto

## LE MANÈGE DU PERSONNEL DE L'AFD

Eveline Gugger Bruckdorfer, ancienne membre du CD et responsable des ressources jusqu'en juin 2019, a quitté l'AFD à la fin de l'an dernier, comme nous l'apprenons maintenant seulement. Eveline Gugger reste fidèle à l'administration fédérale et a accepté un nouveau défi au sein du Département de l'économie, de la formation et de la recherche (DEFER) comme secrétaire générale adjointe. Nous félicitons Eveline Gugger pour ce nouveau poste et lui souhaitons beaucoup de succès.

Brigadier Jürg Noth, chef du Corps des gardes-frontière de 2003 à fin 2020, prendra une retraite anticipée le 31 juillet 2021. Il est actuellement en congé maladie en raison d'une opération. Nous lui souhaitons un prompt rétablissement, ainsi que le meilleur et beaucoup de joie dans sa nouvelle tranche de vie.

La rédaction de Garanto



## «LE PLUS BEAU MÉTIER DU MONDE»

**Une Interview avec Florent Simonnet, né en 1969 originaire de Fribourg et habite à Genève, président de la section Romandie et membre du CC.**

### Comment tu vas?

Stressé, car l'avenir nous apparaît incertain, beaucoup de choses à régler pour les deux services et leurs spécificités propres. Typiquement cet après-midi je souhaitais contrôler un container et les limites d'exercice ont été rapidement atteintes, il a fallu libérer le container en provenance de Chine.

### Depuis combien de temps es-tu à l'AFD?

30 ans cette année. Je suis marié et je suis père de deux garçons de 16 et 18 ans. J'ai été affecté près de 25 ans dans des postes fixes principalement sur la Rive Gauche.

J'ai embrassé la fonction syndicale voici une vingtaine d'années, j'étais président de la section Romandie depuis six ans et depuis plus de dix ans membre du Comité centrale.

### L'évolution de ton travail?

Notre administration évolue selon les orientations du ministre en charge de l'Office. Selon tendance, sécuritaire, tendance fiscale ou tendance économie.

### Niveau ambiance?

L'ambiance entre collègue est bonne voir très bonne. Mais le manque de solidarité ou l'individualisme prime, nous aurions pu mieux nous faire entendre et défendre nos intérêts communs.

Depuis quelques temps et surtout au démarrage de DaziT, l'incertitude règne, les gens ne savent pas où ils doivent se positionner et les anciens se sentent mis de côté, surtout que lors d'une discussion la Direction de l'AFD à soulever qu'à partir d'un certain âge, cette catégorie n'apportait rien dans le cadre de DaziT!

Ne pas savoir ce qui va arriver dans cette phase de transition est inconfortable. Les compétences pénales, par exemple, sont peu clair, jusqu'au jour où

ces questions juridiques nous frappent de plein fouet lors d'événements imprévus. Les cadres doivent être instruits sur les compétences et conséquences pénales de leurs décisions.

### Les prescriptions de travail entre les deux entités ne sont pas identiques?

Nous avons mis la charrue avant les bœufs de notre point de vue. Je fais partie d'un groupe de pilotage d'optimisation des synergies entre les deux services. Il faut relever qu'il y a une excellente collaboration, mais là aussi nous devons apprendre chacun le métier de l'autre!

L'expérience de chacun c'est comme arpenter une montagne, vu les spécificités pointues requises pour chaque procédure.

Je suis volontiers l'ambassadeur des préoccupations de mes collègues, des conséquences pratiques d'une telle transformation, dans nos missions quotidiennes. Le but de se rapprocher est louable et est absolument nécessaire, elle pourrait être appuyées sur l'expérience des initiés. Apprendre à se connaître demande du temps!

Pendant les six prochains mois je souhaiterais découvrir des gros cas de contrebandes dans le trafic commercial avec mes collègues.

J'ai de la peine à voir à plus de trois mois est c'est difficile, car je dois savoir comment nous devons fonctionner. La visibilité de notre métier est nul, nous n'entendons que du négatif contrairement à une certaine période, notre activité n'est dignement mise en avant et c'est dommage, car c'était un formidable outil de reconnaissance, gratuit en plus! Cela justifiait notre travail et notre mission de protection auprès de la population.

Pour se faire accepter il faut communiquer et expliquer régulièrement. Actuellement j'ai l'impression que la douane ne voit plus, n'entend plus et ne communique plus, alors que nous sommes toujours aussi performant. Nous vivons clairement une situation d'handicap.



Florent Simonnet

Difficile aujourd'hui de vendre notre métier, alors que nous ne pouvons pas expliquer au candidat intéressé l'orientation de son métier futur.

### Ce que tu souhaites pour le futur?

Des cadres apaisés, qui ont de la considération pour leur collaborateur. Que les collègues s'éclatent dans leur travail quotidien. Car même après 30 ans de métier j'ai le plus beau métier du monde.

La nouvelle structure provoque peu de phase de décompression, notre management actuel empêche la prise d'initiative et de créativité, ainsi que de penser par soi-même, qui fait toute la différence dans nos résultats.

Cette culture de l'erreur aggrave ce sentiment. L'acceptation des remarques et des critiques doivent être prises en compte de manière constructives et apaisées, il faut savoir faire confiance à ceux

qui œuvrent tous les jours au front: si la transformation doit se faire, elle ne peut être viable sans leurs expériences, car ce sont eux les praticiens.

*Michel Bachar*

**La prochaine  
édition de  
«Garanto»  
paraîtra le  
10 septembre  
2021.**

Annonce

## ENFIN LA RETRAITE ... ET SUBITEMENT 46 000 FRANCS EN MOINS!

**Nombre d'entre nous attendent la retraite avec impatience. Mais en cessant notre activité, nous perdons aussi une part considérable de nos revenus annuels: en moyenne 46 000 francs en Suisse.**



### **Vous avez la possibilité de réduire cette baisse de vos revenus.**

Tôt ou tard, un déclic se produit chez les personnes exerçant une activité professionnelle: malgré leur carrière, elles réfléchissent davantage à leur retraite, période propice à la réalisation de leurs rêves et à de nouveaux objectifs. Mais cette liberté prometteuse a un prix. Faisons le test: à quel montant avez-vous droit de la part de l'AVS? Sur quelles prestations de la caisse de pension pouvez-vous tabler? Avez-vous investi dans votre prévoyance

privée, par exemple dans le cadre du 3<sup>e</sup> pilier? Bénéficiez-vous d'un patrimoine ou d'un héritage?

La situation générale se présente mal. En Suisse, d'après les chiffres des nouvelles rentes de l'Office fédéral de la statistique, chaque habitant doit joindre les deux bouts en se voyant en moyenne privé de la moitié de ce qu'il touchait, soit 46 000 francs. Difficile à croire? Toutes les explications ici: [cler.ch/rente](http://cler.ch/rente).

Pour éviter d'avoir à vous serrer davantage la ceinture, deman-

dez-vous comment vous envisagez votre retraite et déterminez quels seront vos revenus et vos dépenses. Certaines d'entre elles disparaîtront, comme les trajets vers votre lieu de travail et les repas à l'extérieur, mais vous vous essaierai aussi à de nouveaux hobbies parfois onéreux. Souvent, les coûts liés au logement, aux assurances et au foyer restent les mêmes.

### **Une perspective d'amélioration pour chaque situation**

Nous vous donnons une meilleure vue d'ensemble de vos finances lors de votre retraite, principalement en vous présentant des pistes de planification à long terme pour améliorer votre situation future. Peut-être serait-il même judicieux de prendre plus tôt votre retraite? Mettez votre temps à profit et élargissez le champ des possibles en vous entretenant avec nous au plus tôt!

Comme membre de Garanto, profitez d'un rabais\* unique de 25 pour cent sur le conseil fiscal, le conseil successoral ou la planification de la retraite.

\*Conditions, dispositions et offre complète sur [www.cler.ch/garanto](http://www.cler.ch/garanto).

Bank  
Banque  
Banca

CLER



# garanto

Die Zeitung der Gewerkschaft des  
Zoll- und Grenzschutzpersonals

Le journal du syndicat du personnel de  
la douane et des gardes-frontière

Il giornale del sindacato del personale  
delle dogane e delle guardie di confine

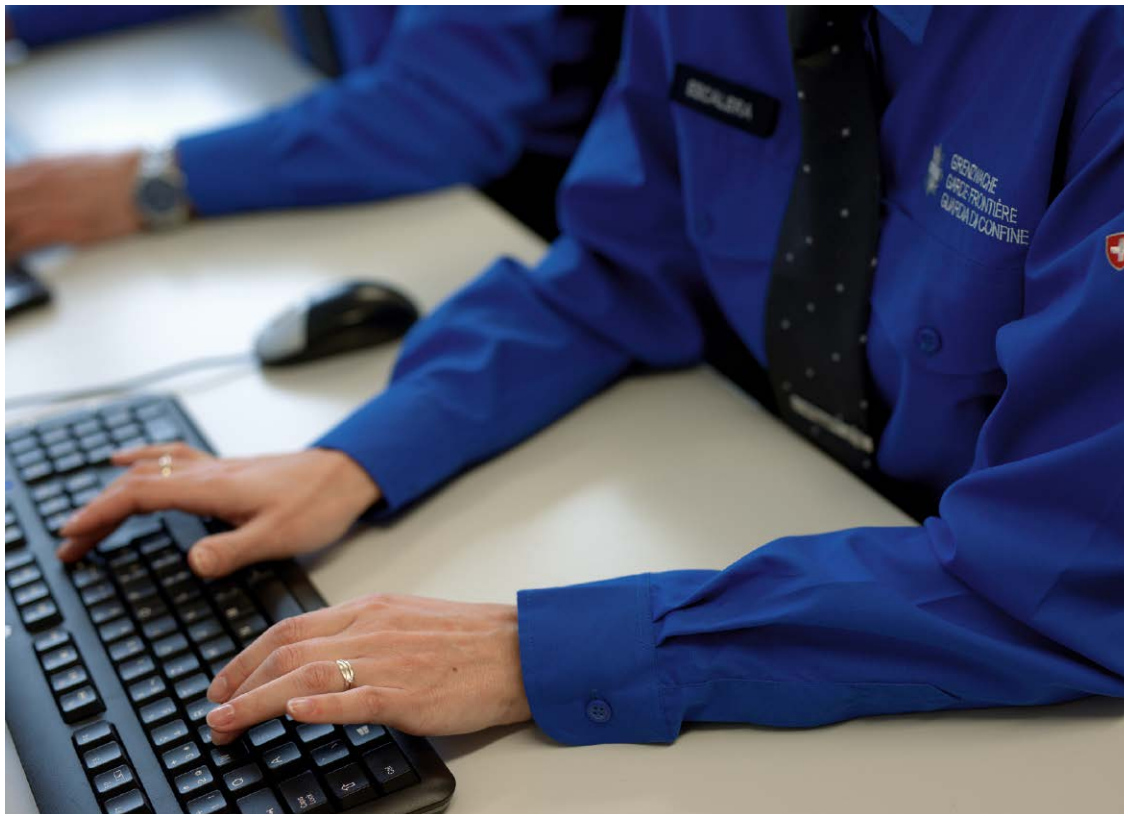


Immagine: AFD

## GARANTO DIFENDE I SALARI DEL PERSONALE DOGANALE!

**Durante i negoziati salariali con il consigliere federale Ueli Maurer e con l'AFD Garanto difende gli interessi del personale.**

**Per il 2022 le associazioni del personale chiedono la piena compensazione del rincaro**

Il 31 maggio 2021 le associazioni del personale federale hanno incontrato il ministro delle finanze Maurer per la prima tornata negoziale sui salari. Alla luce della difficile situazione finanziaria imputabile alla pandemia, non sono state formulate richieste di aumenti reali per il 2022. Garanto e la CI Persona-

le federale chiedono tuttavia la piena compensazione del rincaro che attualmente si attesta allo 0,4 per cento e che molto probabilmente aumenterà entro l'autunno. Nel preventivo 2022 si dovranno inoltre prevedere le risorse necessarie per prevenire una perdita del potere d'acquisto.

Maurer ha preso atto delle richieste e presenterà ai colleghi di governo le argomentazioni sindacali.

Le discussioni hanno interessato anche l'AFD: le quattro associazioni che includono il personale doganale hanno ribadito la grande insoddisfa-

zione generata dalla trasformazione in atto. Garanto si è battuto per un piano sociale forte e ha chiesto a Maurer di adoperarsi per l'approvazione di disposizioni particolari laddove necessario.

**Non c'è fine al peggioramento della garanzia salariale**

Con grande disappunto di Garanto, il Consiglio federale ha deciso di ridurre a cinque anni la garanzia salariale dopo il compimento dei 55 anni. Garanto si è opposto con veemenza a questo peggioramento che,

### GARANTO, PRESENTE!

L'AFD, o meglio il suo direttore, ha fatto i titoli dei giornali di tutta la Svizzera. Non è compito di Garanto commentare questa o quella dichiarazione o criticare un atteggiamento piuttosto che un altro. Spetta al Consiglio federale, rispettivamente al Parlamento, giudicare le competenze dei quadri e intervenire se necessario.

Per contro, il nostro sindacato deve intervenire prima di tutto e soprattutto quando si tratta di difendere i diritti del personale, in particolare nell'ambito dell'attuale processo di ristrutturazione. È del resto questo il motivo che ci ha spinti a chiedere con insistenza un piano sociale. Bisogna definire le condizioni di lavoro della nuova struttura e le modalità per accompagnare il personale durante la fase di transizione. I negoziati con la direzione dell'AFD sono stati avviati. In autunno 2021 i nostri soci potranno valutare il risultato e decidere se accettarlo o bocciarlo e lanciare una campagna di mobilitazione.

Il nostro sindacato deve farsi portavoce del malessere che regna attualmente all'AFD. Sono rimasto molto colpito dall'oppressione opprimente che serpeggia tra i nostri colleghi. La maggior parte è preoccupata per il futuro, percepisce una gestione autoritaria e arbitraria e la vive male, non osa esprimersi per timore di rappresaglie – del resto manifestamente frequenti. Questa «cultura d'impresa» non lascia presagire nulla di buono nell'ottica di una trasformazione così ambiziosa tanto più che, considerate la storia e la forte identificazione dei doganieri e delle guardie di confine con il loro datore di lavoro, è impensabile affrontare qualsiasi riforma senza il sostegno del personale.

DaziT va ben oltre l'informatica, le tabelle excel o gli organigrammi. Avrebbe dovuto essere supportato da tutte le parti interessate, con fiducia e disponibilità ma così non è. Siamo molto lontani da questo e qui sta la vera sfida per la direzione dell'AFD.

*Christian Levrat,  
presidente centrale di Garanto*

Segue alla pagina 16 >

> Segue della pagina 15

per effetto della trasformazione dell'AFD, riguarderà molti collaboratori. In particolare, ha fatto valere la fortissima insicurezza che regna sul futuro di queste persone che dispongono di una formazione di monopolio. Non dispera tuttavia di negoziare una deroga nell'ambito delle discussioni sul piano sociale.

Ci auguriamo che questa sia la fine di una serie di deterioramenti relativi al pensionamento:

- Nel 2013, è stato abolito il pensionamento anticipato per le guardie di confine.
- Nel 2017, le pensioni transitorie sono state ridotte massicciamente, in modo che solo le persone con alti guadagni potessero permettersi una pensione anticipata.
- Nel 2019, l'innalzamento dell'età di pensionamento a 65 anni è stata introdotta anche per le guardie di confine.

Allo stato attuale la garanzia salariale per i collaboratori e le collaboratrici a partire dai 55 anni è ridotta a cinque anni.

Coloro che il 1° gennaio 2022 (entrata in vigore della nuova disposizione) hanno già compiuto 55 anni possono beneficiare di una garanzia illimitata se la loro funzione viene inserita in una classe inferiore. Ciò si applica ai declassamenti passati o futuri o per le attribuzioni a funzioni retribuite con salari inferiori.

Redazione Garanto

**La prossima edizione di «Garanto» uscirà il 10 settembre 2021**

#### Sezione Ticino

Cari pensionati,

per facilitare le comunicazioni, diminuire i costi e abbreviare i tempi, vi chiediamo di comunicarci il vostro indirizzo e-mail.

Basta scrivere un'email al nostro indirizzo:

**TICINO@GARANTO.CH**

Grazie a tutti!

Il vostro Comitato Sezione Ticino

## CONTRADDIZIONI E AFFERMAZIONI PRIVE DI FONDAMENTO

**Le risposte del Consiglio federale alle interpellanze 21.3421 e 21.3422 di Regula Rytz non reggono davanti a un'analisi approfondita. Un commento.**

L'AFD porta avanti il progetto DaziT e la relativa trasformazione sebbene le basi giuridiche necessarie siano ancora in fase embrionale. Sulla questione, in primavera la consigliera nazionale Regula Rytz ha interrogato il Consiglio federale.

Regula Rytz ha chiesto tra l'altro se un'unione tra amministrazione doganale e Corpo delle guardie di confine fosse possibile solo sulla base di un adeguamento della legge sulle dogane.

Il Consiglio federale (sappiamo tutti che le risposte arrivano dall'AFD) ha risposto come segue: «... l'impiego di armi e altri mezzi di autodifesa e coattivi rimane riservato al Corpo delle guardie di confine». Ma qualche riga più avanti si contraddice affermando che «eventuali misure all'interno dell'AFD, in vista del nuovo profilo professionale uniforme, sono adottate con riserva di una revisione totale della legge sulle dogane». Questa impostazione implica che il Parlamento approvi il progetto senza obiezioni. È bello trovare la conferma scritta di questa ammissione.

Interessante è anche la risposta alla domanda sulla percentuale di personale uniformato e armato: «I collaboratori assunti per il nuovo profilo professionale di „specialista dogana e sicurezza dei confini“, porteranno tutti un'arma». Appare quindi chiaro che in futuro tutto il personale al confine dovrà portare l'arma. Chi non lo farà, potrà essere



Regula Rytz, Consigliera nazionale, Partito «I Verdi»

Immagine: Brigitte Marti

impiegato solo in misura limitata. Speriamo che l'AFD sia consapevole che questa limitazione colpirà molti collaboratori che con la loro esperienza sono più che in grado di far fronte ai loro compiti.

Visto che nel messaggio sul programma DaziT non sono menzionati né il raggruppamento di amministrazione doganale e Corpo delle guardie di confine né la fornitura di uniformi e armi a tutto il personale, Regula Rytz chiede perché il Consiglio federale fondi comunque la radicale ristrutturazione sul programma di digitalizzazione DaziT. La risposta è quella che contiene le maggiori contraddizioni: «La digitalizzazione dei processi al confine comporta anche un cambiamento dei contenuti di lavoro per i collaboratori dell'AFD. Anziché i compiti amministrativi, vengono infatti messi in primo piano i controlli operativi». Ne deduciamo che qui si faccia riferimento in particolare agli specialisti doganali che dovranno seguire una riqualifica.

Questi collaboratori vantano una formazione specifica e si occupano prevalentemente di controlli operativi nel traffico delle merci commerciabili che, per essere efficaci, devono per forza di cose includere un certo lavoro amministrativo. Questo richiede e richiederà conoscenze su processi e procedure per valutare le conseguenze e agire correttamente. È chiaro che le competenze doganali saranno necessarie nella stessa misura anche in futuro, sebbene il Consiglio federale nella sua risposta affermi l'esatto contrario seguendo la logica dell'AFD. Una risposta che fornisce le basi per l'eliminazione dell'at-

tuale profilo professionale dello specialista doganale.

Nella seconda interpellanza Regula Rytz chiede al Consiglio federale se la revisione non mescoli l'interesse fiscale riguardo all'esecuzione del diritto doganale a misure per la sicurezza interna della Svizzera. Nella risposta si legge che «la riscossione dei tributi e l'adempimento dei compiti d'esecuzione di natura non fiscale devono essere armonizzati» e che «l'uniformazione, prevista dalla LE-UDSC, di determinati compiti d'esecuzione non pregiudica quindi né l'applicazione del diritto doganale né l'adozione di misure per la sicurezza interna della Svizzera». Stando a queste affermazioni, l'AFD parte dal presupposto che oggi non vi è alcuna armonizzazione tra i compiti di diritto tributario e gli altri. Una supposizione semplicemente sbagliata. Molti specialisti doganali della carriera civile vantano conoscenze tali da poter lavorare in entrambi gli ambiti. Controllano le merci e sono in grado di giudicare tutti gli aspetti giuridici perché hanno seguito una formazione specifica. Viceversa la formazione delle guardie di confine si concentra sui controlli delle persone e delle merci private. L'armonizzazione, o meglio la fusione, di questi due profili comporterebbe la perdita di importanti conoscenze. Il personale doganale non sarà più in grado di adempiere adeguatamente i propri compiti. Diversamente da quanto sostiene l'AFD, questa misura mette in pericolo quanto meno l'esecuzione di compiti relativi al diritto delle merci commerciabili.

Appare quindi piuttosto evidente che le risposte del Consiglio federale sono state redatte da persone che non conoscono il settore. Non si potrebbe altrimenti spiegare come si possano fornire spiegazioni così lontane dalla realtà. Sebbene a prima vista possano sembrare plausibili, queste risposte non reggono davanti a un'analisi più approfondita. Ci permetteremo quindi anche in futuro di valutare con occhio critico le risposte agli interventi parlamentari.

La redazione di Garanto in collaborazione con specialisti doganali



## SLITTA LA DISCUSSIONE SULL'ABROGAZIONE DEI DAZI INDUSTRIALI

La soppressione dei dazi industriali avrebbe dovuto figurare all'ordine del giorno del Consiglio nazionale il 1° giugno, ma all'apertura della sessione estiva l'Ufficio del Consiglio nazionale ha deciso a sorpresa di rinviare la discussione all'autunno 2021, dopo che la Commissione dell'economia e dei tributi (CET) ha accolto la mozione «Partecipazione della Svizzera al sistema di compensazione alla frontiera dell'UE» (21.3602) durante l'ultima seduta di maggio 2021. I due oggetti devono infatti essere trattati congiuntamente e questo è possibile solo nella sessione autunnale. Garanto ha incontrato la consigliera nazionale e membro della CET Franziska Ryser, contraria all'abrogazione dei dazi industriali.

### Che cos'è il sistema di compensazione alla frontiera?

Il principio alla base della compensazione alla frontiera è quello di compensare i diversi tassi di imposizione del CO<sub>2</sub> previsti nei singoli Stati. Se la legge sul CO<sub>2</sub> verrà accolta, la Svizzera tasserà le emissioni di CO<sub>2</sub>. Un'imposizione non prevista ovunque. Questo favorisce il «carbon leakage», ossia il trasferimento della produzione in Paesi che non applicano una tassa sul CO<sub>2</sub>. Le aziende potranno quindi fabbricare i loro prodotti a costi inferiori e beneficiare in Svizzera di un vantaggio in termini di prezzo. Per tutelare l'economia svizzera bisogna trovare una soluzione: i dazi riscossi al confine sui prodotti interessati verranno sostituiti da un supplemento all'importazione.

### Quali vantaggi offre questa soluzione?

La compensazione al confine è uno strumento che completa in modo ottimale la protezione climatica e la legge sul CO<sub>2</sub> visto che si estende all'importazione. La Svizzera aveva avviato chiarimenti già nel 2012 giungendo alla conclusione che si tratta di uno strumento valido e efficace solo se include il mercato interno dell'UE. Sarebbe troppo complicato e oneroso a livello amministrativo se la Svizzera l'introducesse autonomamente. E finalmente anche l'UE ci sta pensando: il Parlamento Europeo ha incaricato la Commissione di elaborare un sistema di compensazione alla frontiera. Sarebbe utile che la Svizzera vi aderisse.

### Abolire i dazi industriali non significa abolire uno strumento che ha dato buone prove?

È risaputo che l'UE opera con il minimo comun denominatore e noi avremmo le mani legate. Con i dazi beneficiamo invece di una maggiore autonomia e di uno strumento di gestione semplice. Inoltre i tributi fiscali implicano un onere amministrativo considerevole soprattutto a livello di controllo e riscossione.

Qui entriamo in dettagli che non sono ancora stati discussi. Si sta ancora lavorando sulla decisione di principio. Bisogna appurare se tale sistema può essere effettivamente preso in considerazione e se è opportuno elaborare una proposta. Anche a livello di UE i punti interrogativi non mancano. Ad esempio bisogna valutare se è



Franziska Ryser, Consigliera nazionale, Partito «I Verdi»

meglio appoggiarsi su un sistema di scambio di quote di emissioni o introdurre un sistema specifico. Se l'UE sviluppa una soluzione valida, perché non aderirvi? Questo faciliterebbe anche l'importazione e l'esportazione.

### Quali ripercussioni avrebbe un sistema di compensazione alla frontiera dell'UE per la dogana? Se bisognerà presentare diversi certificati l'iter risulterebbe più complicato.

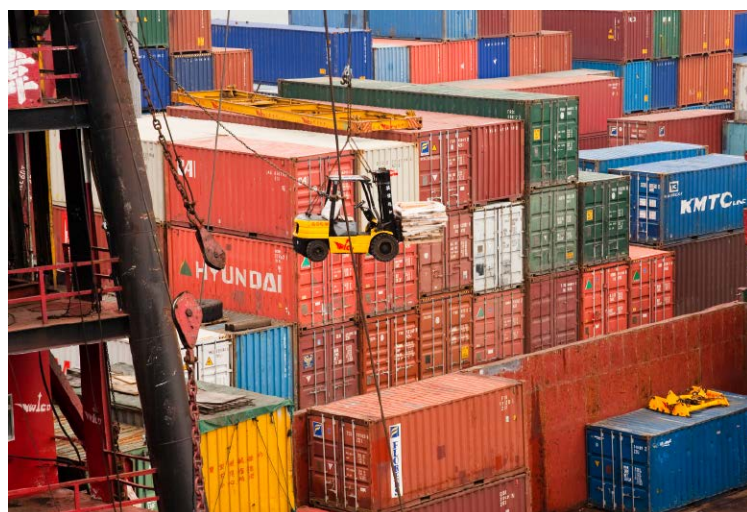
Questo non è evidentemente lo scopo. Con la soppressione dei dazi industriali, prodotti a basso costo del commercio online di tutto il mondo inonderanno il mercato senza controlli sulla fabbricazione. Una prospettiva che non è sostenibile né in ottica sociale né in quella ecologica. Un sistema di compensazione alla frontiera non può sostituire i dazi. È un complemento alla legge sul CO<sub>2</sub>.

### E la conformità con l'OMC?

Nell'ambito delle misure nazionali per la protezione dell'ambiente e del clima sono ammesse eccezioni, ad esempio per proteggere i prodotti svizzeri. L'UE ha intrapreso i passi necessari per appurare la questione della conformità all'OMC.

### Sosterresti la soppressione dei dazi industriali se la mozione passasse?

Dal punto di vista degli ecologisti, la soppressione è un tema delicato. Soprattutto dopo la pandemia con le enormi spese che ha comportato, è impensabile rinunciare a entrate per oltre mezzo miliardo di franchi. Il Partito «I Verdi» approverebbe la soppressione solo se ci fosse una compensazione finanziaria. Una compensazione delle emissioni che rincara il prezzo



> Segue della pagina 17

dei beni ad alta intensità di CO<sub>2</sub> offrirebbe una compensazione finanziaria e sarebbe ecologicamente sostenibile ma non può essere introdotta in tempi

*21.432 Iniziativa parlamentare di Franziska Ryser, Partito «I Verdi»*

### Creare le basi per un meccanismo di aggiustamento del carbonio alla frontiera

Un nuovo articolo 34<sup>bis</sup> nella legge sul CO<sub>2</sub> intende gettare le basi per un meccanismo di aggiustamento del carbonio alla frontiera per i prodotti ad alta intensità di CO<sub>2</sub> tenendo conto dei relativi sviluppi nell'UE. Il legislatore definisce l'elenco di tali prodotti.

brevi. Per questo non entriamo in materia. Abbiamo proposto di respingere la mozione. La commissione ha chiesto una sospensione per permettere al Consiglio federale di attendere il sistema di compensazione alla frontiera. A quel momento si potrà presentare un progetto razionale.

*Commento:*

### I tributi doganali, lo strumento più efficace ed efficiente per tassare il CO<sub>2</sub>

La decisione di abrogare unilateralmente i dazi industriali è stata rinviata di nuovo. Se prima si adducevano argomenti come la perdita di entrate per mezzo miliardo di franchi, la rinuncia all'autonomia o il fatto che i consumatori non avrebbero beneficiato di una riduzione dei prezzi, oggi i motivi sono altri.

Non siamo contro l'UE ma conosciamo le sue procedure complicate e onerose. Chi ha letto le direttive sulla curvatura di una banana o lo spessore dei preservativi sa bene quali stranezze è in grado di produrre. Per introdurre un sistema di compensazione alla frontiera, l'UE deve trovare il consenso dei suoi 28 Stati membri che notoriamente hanno sistemi fiscali diversi. Ciò significa concentrarsi per forza di cose sul minimo comun denominatore.

Occorre inoltre interrogarsi sulle reazioni che la scelta della Svizzera e dell'UE di introdurre un sistema per rincarare ad esempio le importazioni dalla Cina potrebbe scatenare in un mondo globalizzato. Considerato che Svizzera e UE dipendono dai prodotti cinesi, si dovranno prevedere agevolazioni. Il rincaro per le emissioni di CO<sub>2</sub> diventerà realtà ma forse sarebbe più facile applicarlo sotto forma di tributi doganali. Sarebbe la soluzione più efficace ed efficiente.

*Redazione Garanto*

## EFFETTI PER DAZIT

Durante la sessione estiva si è comunque parlato (un pochino) di dazi industriali. Marionna Schlatter ha chiesto al Consiglio federale se la decisione di spostare la discussione in autunno, e di riflesso di ritardare l'entrata in vigore, non avrà ripercussioni sul sottoprogetto riguardante i dati di base.

Il Consiglio federale ha risposto di avere una certa libertà nel fissare la data per l'entrata in vigore e di poter quindi garantire le necessarie sinergie tra i diversi progetti. Il sottoprogetto di DaziT riguardante i dati di base verrà implementato come previsto a metà 2021. Le prime applicazioni sulla nuova piattaforma, ad esempio la tassa sul traffico pesante commisurata alle prestazioni, sono già operative. La sostituzione definitiva è prevista per la fine del primo trimestre 2022. Si dovrà tuttavia tenere conto delle interazioni con la prossima revisione del Sistema armonizzato.

*Redazione Garanto*

## PARTENZE ILLUSTRI

**Eveline Gugger Bruckdorfer**, ex membro del Consiglio di direzione e capo delle risorse fino a giugno 2019, ha lasciato l'AFD già alla fine dello scorso anno – come abbiamo appena appreso. Eveline Gugger rimane tuttavia fedele all'Amministrazione federale: ha infatti assunto una nuova sfida al Dipartimento dell'economia, della formazione e della ricerca (DEFR) quale sostituta della segretaria generale. Ci congratuliamo con lei e le auguriamo di raccogliere molte soddisfazioni anche in questa nuova carica.

**Brigadiere Jürg Noth**, è stato a capo del Corpo delle guardie di confine dal 2003 a fine 2020. Il 31 luglio 2021 passerà al beneficio del pensionamento anticipato. Attualmente è assente per malattia. Gli auguriamo un pronto ristabilimento e grandi soddisfazioni anche nella nuova fase della sua vita.

*Redazione Garanto*

## LE SEDUTE IN BREVE

**(del 30 aprile e del 21 maggio 2021)**

- Il presidente centrale Christian Levrat ha aperto la seduta del comitato centrale di aprile annunciando le proprie dimissioni per ottobre/novembre 2021. Una decisione presa a malincuore. Per quanto riguarda la sua successione, il cc è unanime: si cercherà nuovamente un presidente esterno. Si sarebbe voluto presentare una lista con tre potenziali candidati già per la seduta di maggio. Purtroppo due hanno declinato l'offerta e non è stato possibile contattare il terzo. Bisognerà quindi proseguire le ricerche in vista del congresso straordinario che dovrà essere indetto oltre all'assemblea dei delegati in programma il 24 settembre 2021.
- Gli articoli sul direttore Bock pubblicati da CH Media hanno suscitato vivo scalpore anche a livello sezionale.
- Il cc è tornato sull'incidente avvenuto nel piazzale doganale di Oberriet. Sebbene la tempestività della comunicazione rimanga fondamentale, in questo caso i fatti non sono stati esposti in modo corretto. In futuro si dovrà quindi prestare più attenzione all'esattezza delle informazioni e attendere conferme prima di comunicare. È stata analizzata la modifica dell'ordinanza sul personale federale decisa dal Consiglio federale il 12 maggio 2021.
- Il memorandum of understanding è stato adeguato e firmato. Ciò permetterà di riprendere gli scambi diretti a livello regionale e locale, premesso che si tratti effettivamente di problemi riguardanti quei livelli.
- È stato rilevato che i concorsi aperti a livello locale e quelli per i posti di capo «Unità» non indicavano la classe di stipendio e che almeno per i capi «Unità» era previsto l'obbligo dell'arma. Il cc ha deciso all'unanimità di intervenire inviando una lettera al direttore Christian Bock.
- Durante la seduta di aprile il comitato ha inoltre proposto di elaborare una strategia di mobilitazione per il piano sociale e l'ha presentata durante la seduta di maggio 2021.
- Dal canto suo, la sezione Sciaffusa ha comunicato, sulla base di una testimonianza diretta, che un corso previsto sull'arco di due settimane è stato svolto in una sola settimana senza tagli al programma. I partecipanti hanno quindi dovuto prestare ore straordinarie che però non sono state compensate. Anche in questo caso, il cc ha deciso di intervenire.
- Nel 2022 Garanto compirà 20 anni. Alla luce delle importanti questioni in ballo, il cc ha deciso di rinviare i festeggiamenti al 2027 in modo da avere tempo e risorse a sufficienza per i preparativi.

*Rafael Leu*



## «UNA DELLE MIGLIORI PROFESSIONI IN ASSOLUTO»

**Un'intervista a Florent Simonnet, nato nel 1969, originario di Friburgo, domiciliato a Ginevra, presidente sezione Romandie e membro di CC.**

### Come stai?

Stressato. Il futuro si presenta incerto. Ci sono ancora molte cose da sistemare per le due carriere con tutte le loro specificità. Per esempio, oggi pomeriggio avrei voluto controllare un container ma le risorse d'esercizio erano al limite e ho dovuto liberare il carico in provenienza dalla Cina.

### Da quanto tempo lavori all'AFD?

30 anni quest'anno. Sono coniugato e padre di due ragazzi di 16 e 18 anni. Per quasi 25 anni sono stato assegnato a posti fissi sulla Rive Gauche.

Ho abbracciato la causa sindacale una ventina di anni fa, sono presidente della sezione Romandia da sei anni e membro di comitato da oltre una decina.

### Come è evoluto il tuo lavoro?

La nostra amministrazione evolve secondo gli orientamenti del capodipartimento: propensione alla sicurezza, alla fiscalità o all'economia.

### E a livello di ambiente di lavoro?

L'ambiente tra colleghi è buono, spesso eccellente. Purtroppo attualmente la mancanza di solidarietà e l'individualismo prevalgono. Avremmo potuto far sentire di più la nostra voce e difendere meglio gli interessi comuni.

Da qualche tempo, in particolare dall'avvio di DaziT, l'incertezza dilaga, le persone non sanno più come posizionarsi. I più anziani si sentono messi in disparte, soprattutto dopo che la direzione dell'AFD ha dichiarato che a partire da una certa età il personale non serve più a nulla nell'ambito di DaziT.

Non sapere cosa succede in questa fase di transizione è sconcertante. Prendiamo ad esempio le competenze penali: sono poco chiare e un giorno o l'altro, probabilmente le con-

seguenze di questa opacità ci travolgeranno. I quadri devono essere istruiti sulle loro competenze decisionali e sulle conseguenze penali.

### Come noto le prescrizioni di servizio tra le due anime non sono uguali?

Secondo me abbiamo messo il carro davanti ai buoi. Faccio parte di un gruppo di pilotaggio che si occupa dell'ottimizzazione delle sinergie tra le due carriere. Devo ammettere che la collaborazione è ottima ma imparare il mestiere dell'altro richiede grande impegno. È come scalare una montagna. Ogni procedura presenta molteplici specificità. Qui l'esperienza è davvero molto importante.

Faccio volentieri da portavoce per le preoccupazioni dei miei colleghi e per le conseguenze pratiche che questa trasformazione comporta per la nostra attività quotidiana. L'obiettivo dell'avvicinamento è lodevole e imprescindibile. Dobbiamo fondarci sull'esperienza degli addetti ai lavori per conseguirlo. Imparare a conoscersi richiede tempo.

Nei prossimi sei mesi, in collaborazione con i miei colleghi mi piacerebbe scoprire qualche importante caso di contrabbando nel traffico commerciale.

Ma fare previsioni oltre i tre mesi è difficile. Bisogna ancora capire come funziona la nuova struttura. La nostra professione non ha più nessuna visibilità. Non sentiamo che commenti negativi mentre in passato godevamo di una buona considerazione. È un peccato. Questa considerazione era uno strumento straordinario di riconoscenza, e gratuito per di più!

Giustificava il nostro lavoro e la nostra missione di protezione agli occhi della popolazione.

Per farsi accettare bisogna comunicare regolarmente e fornire spiegazioni precise. Al momento ho l'impressione che la dogana non veda, non senta e non parli più, pur restando performante. Viviamo chiaramente una situazione di handicap.



Florent Simonnet

Oggi è difficile vendere la nostra professione, tanto più che non siamo in grado di spiegare ai potenziali candidati quale sarà l'impostazione futura.

### Cosa ti auguri per il futuro?

Quadri soddisfatti che dimostrano stima e considerazione per i loro collaboratori. Collaboratori che possono dare il meglio di sé nel lavoro quotidiano. Dopo 30 anni di servizio sono ancora convinto che la nostra sia una delle migliori professioni in assoluto.

La nuova struttura lascia poco spazio ai momenti di decompressione. La direzione ostacola l'iniziativa e la creatività e persino la capacità di pensare con la propria testa. Una capacità che del resto fa la differenza a livello di risultati.

La cultura dell'errore aggrava questa situazione. Bisogna imparare ad accettare le osservazioni e le critiche in modo costruttivo e pacato. Bisogna

avere fiducia nelle persone che operano tutti i giorni al fronte. Se la trasformazione è necessaria, bisogna attuarla sulla base della loro esperienza: sono loro gli esperti.

Michel Bachar

## Garanto

e vantaggi  
per i nostri  
soci:

[www.garanto.ch/it/  
i-vostri-vantaggi](http://www.garanto.ch/it/i-vostri-vantaggi)

Annuncio

## FINALMENTE IN PENSIONE! E IMPROVVISAMENTE 46 000 FRANCHI IN MENO!

**Molte persone non vedono l'ora di andare in pensione, tuttavia non viene a mancare solo l'attività lucrativa bensì anche una componente importante del reddito annuale – che in Svizzera si attesta in media a 46 000 franchi.**



### **Stia a lei minimizzare la riduzione del suo salario**

Prima o poi la maggior parte dei lavoratori vive una svolta interna. Nonostante lavoro e carriera, presto o tardi giunge il momento di focalizzarsi sul post-pensionamento, quando si possono realizzare i propri sogni e porsi nuovi obiettivi. Per quanto sembri allettante questa «grande libertà», ha anche il suo prezzo. Ecco un piccolo auto-test:

Sa a quanto ammonterà la sua rendita AVS? Su quali prestazioni della cassa pensioni potrà contare? Dispone di una soluzione di previdenza privata, ad

esempio di un 3° pilastro? Ha un patrimonio o un'eredità a cui attingere? I dati generali disponibili sono sconfortanti. Secondo la statistica delle nuove rendite stilata dall'Ufficio federale di statistica, dopo il pensionamento gli svizzeri devono cavarsela in media con la metà del loro reddito, ossia con 46 000 franchi in meno. Mette in dubbio questo fatto? Ecco la spiegazione: [cler.ch/rendita](http://cler.ch/rendita).

Il nostro consiglio per non dover stringere ancora di più la cinghia in futuro: pensi bene a come organizzare la sua terza età e definisca le entrate e

uscite con cui dovrà fare i conti. Dopo il pensionamento alcune spese vengono meno, come ad esempio quelle per il tragitto casa-lavoro o il pranzo fuori casa, ma magari scopre nuovi hobby, che hanno però ripercussioni sul portafoglio. I costi per affitto, assicurazioni ed economia domestica rimangono perlopiù invariati.

### **Ogni situazione è migliorabile**

La aiutiamo volentieri a farsi una panoramica sulle sue finanze al momento del pensionamento, mostrandole soprattutto mediante una pianificazione lungimirante quali possibilità ha per migliorare la sua situazione finanziaria futura. Magari può permettersi addirittura un pensionamento anticipato. Utilizzi il suo tempo e ampli il suo campo d'azione. Ne parli con noi, meglio prima che poi!

In qualità di socio di Garanto beneficia di uno sconto tantum del 25%\* sulla consulenza fiscale, la pianificazione della successione oppure la pianificazione della pensione.

\* I requisiti e le disposizioni nonché la nostra gamma completa sono disponibili al sito [www.cler.ch/garanto](http://www.cler.ch/garanto).

Bank  
Banque  
Banca

CLER



## 100 TAGE KUMMERBOX:

# SPITZENREITER IST DAS STELLENBESETZUNGSVERFAHREN

Seit über 100 Tagen ist die Kummerbox online. Wie funktioniert sie? Das anonyme Tool wird deine Sorgen und Anregungen aufnehmen und diese intern den Regionen zuteilen. Die Eingänge werden analysiert und in drei Stufen klassifiziert. Dabei spielen die Sektionen eine wichtige Rolle. Denn gemeldete Missstände oder Probleme, die die Lokalebene betreffen, werden vor Ort weiter behandelt. Dabei werden **keine persönlichen Daten** der schreibenden Personen weitergegeben. Auch dann nicht, wenn diese ihre E-Mail-Adresse angeben. Wichtig ist nur, dass der Ort des Missstandes stimmt.

So kamen bis jetzt über 50 Meldungen zu Garanto. Dabei lässt sich bereits ein Bild der Sorgen, Ängste und Mitteilungen skizzieren.

Aus diesen Mitteilungen wurden der GL EZV einige gute Fragen gestellt und wir bekamen wertvolle Rückmeldungen zu den gestellten Sorgen und Ängsten. Einige Probleme, die der Kummerbox geschrieben wurden, werden uns in diesem Jahr noch begleiten. Alle Sorgen der Mitarbeitenden können aber auch wir nicht lösen.

Rund 25 Prozent aller eingegangenen Meldungen äusserten sich negativ über das Stellenbesetzungsverfahren, einerseits über das Nominationsverfahren/Berufungsverfahren und andererseits über die Art und Vorgehensweise. Dazu hat die GL EZV am 18. März 2021 ein Informationsbulletin verfasst.

*Deine Kummerbox*

## LA BOÎTE À SOUCIS FÊTE 100 JOURS:

# EN TÊTE, LA PROCÉDURE DE RECRUTEMENT

La boîte à soucis est en ligne depuis 100 jours maintenant. Comment fonctionne-t-elle? L'outil anonyme enregistre vos préoccupations et suggestions et les répartit en interne entre les régions. Les entrées sont analysées et classées en trois niveaux. Les sections jouent un rôle important dans ce processus. En effet, les dysfonctionnements ou problèmes signalés concernant les niveaux locaux sont traités sur place. **Aucune donnée personnelle** des personnes qui signalent ne sera transmise, pas même s'ils donnent leur adresse e-mail. Seul importe que l'emplacement du dysfonctionnement soit correct.

Garanto a déjà reçu plus de 50 messages, qui permettent de se faire une idée des préoccupa-

tions, craintes et communications.

Ces communications ont permis de soulever quelques bonnes questions auprès de la direction de l'AFD, et nous avons reçu un retour précieux sur les préoccupations et les craintes soulevées. Certains problèmes rédigés dans la boîte à soucis nous accompagneront cette année. Mais nous ne pouvons résoudre tous les soucis du personnel.

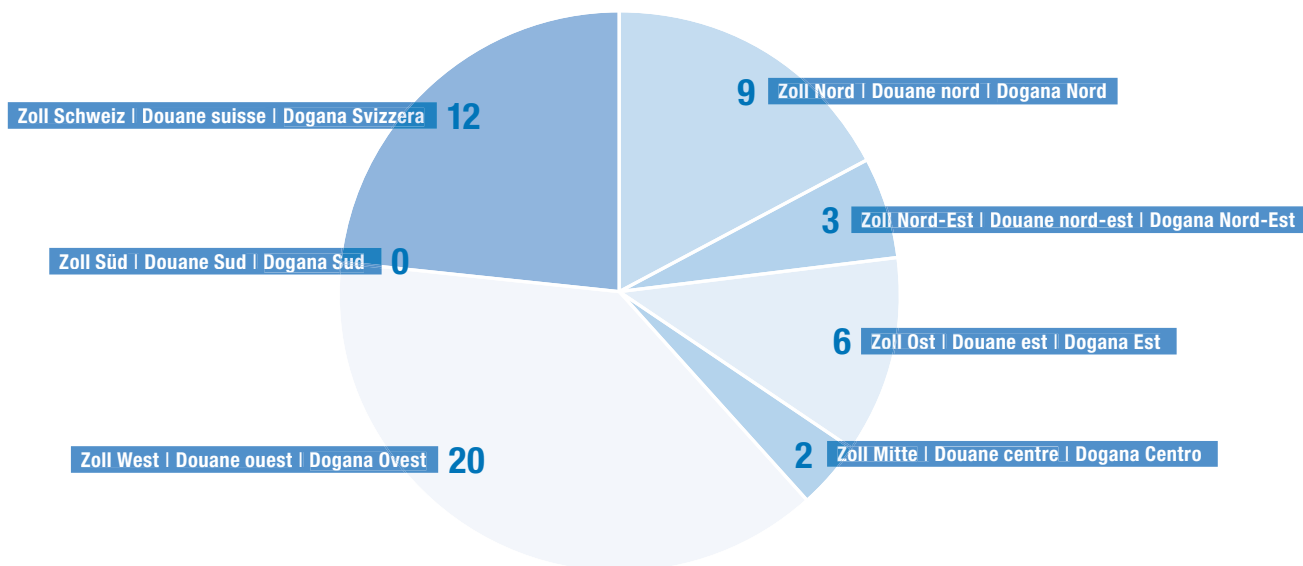
Environ 25 pourcent de tous les commentaires reçus étaient négatifs au sujet du processus de recrutement. D'une part, sur la procédure d'appel/nomination, d'autre part sur la façon et la manière de procéder. La direction de l'AFD a ensuite publié un bulletin d'information le 18 mars 2021.

*Ta boîte à soucis*

### Eingänge nach Regionen:

### Entrées réparties par régions:

### Segnalazioni suddivise per regioni:



## I PRIMI 100 GIORNI DELLA CASSETTA DEI CRUCCI:

# IL PROCESSO DI OCCUPAZIONE DEI POSTI È IL TEMA CHE PREOCCUPA DI PIÙ

La cassetta dei crucci festeggia i suoi primi 100 giorni. Questo strumento raccoglie online in forma anonima preoccupazioni e suggerimenti del personale che vengono poi trasmessi internamente alle regioni, analizzati sulla base di una heatmap e suddivisi in tre categorie. Le sezioni hanno il compito fondamentale di trattare in loco le disfunzioni o i

problemi osservati a livello locale. **I dati personali non vengono comunicati**, nemmeno l'indirizzo mail. Conta solo il luogo in cui avvengono i fatti.

Garanto ha ricevuto oltre una cinquantina di segnalazioni che permettono di tracciare un primo quadro delle preoccupazioni e dei timori più importanti.

Sulla base delle segnalazioni abbiamo elaborato alcune domande da sottoporre al consiglio di direzione dell'AFD alle quali abbiamo ricevuto risposte interessanti.

Alcuni problemi denunciati alla cassetta dei crucci ci accompagneranno per tutto l'anno; per altri sarà difficile trovare una soluzione.

Il 25 per cento circa di tutte le segnalazioni negative riguardano il processo di occupazione dei posti (procedura di nomina/modalità). In merito, il 18 marzo 2021 il consiglio di direzione ha pubblicato un bollettino informativo.

*La cassetta dei crucci*

## SPRUCH- UND LOGO FÜR SOZIALPLANVERHANDLUNGEN

Die Verhandlungen mit der EZV über den Sozialplan haben am 3. Mai 2021 begonnen. Für die Mobilisierung hatten wir einen Wettbewerb für einen passenden Spruch und ein Logo ausgeschrieben.

Ausgewählte Einsendungen findet ihr auf den Seiten 22 und 23. Das siegreiche Logo ist auf Seite 24 abgebildet.



## SLOGAN ET LOGO POUR LES NÉGOCIATIONS DU PLAN SOCIAL

Les négociations avec l'AFD sur le plan social ont débuté le 3 mai 2021. Pour la mobilisation, nous avons annoncé un concours pour un slogan et un logo appropriés.

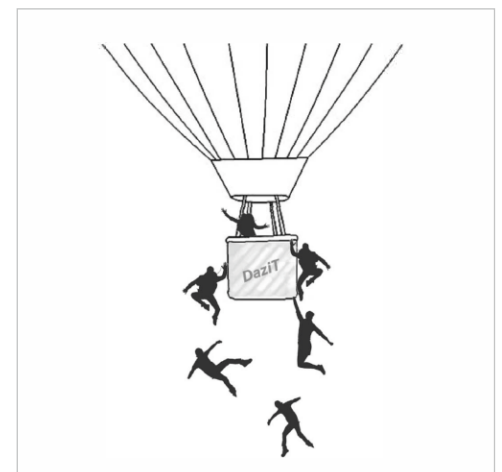
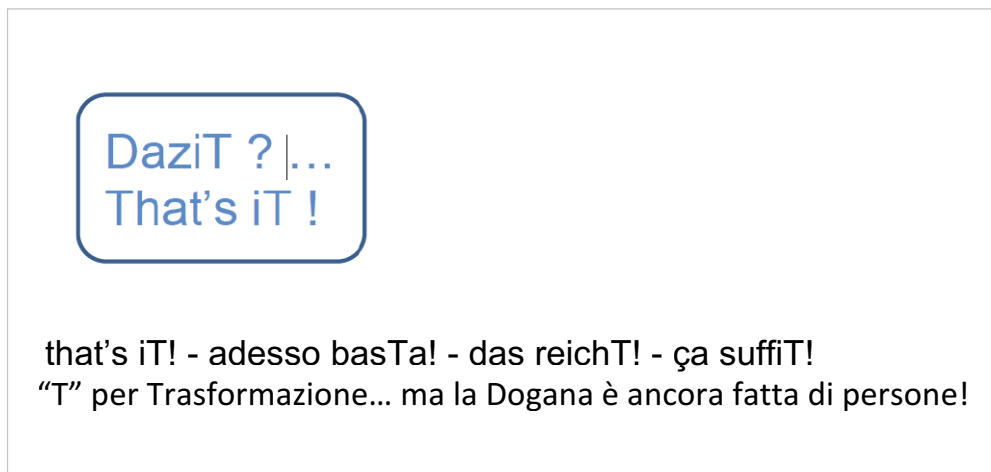
Vous trouverez une sélection de réponses aux pages 22 et 23. Le logo gagnant est présenté sur la page 24.



## SLOGAN E LOGO PER I NEGOZIATI SUL PIANO SOCIALE

In relazione all'avvio, il 3 maggio 2021, dei negoziati sul piano sociale dell'AFD abbiamo lanciato un concorso per uno slogan e un logo adeguati.

Alle pagine 22 e 23 trovate alcune proposte. Il logo vincitore è pubblicato a pagina 24.







Löhnt uns nit im Räge stoh



Personalsicherheit



Gemeinsam und sicher vorwärts



Die mit Hierarchiestufen gezeichnete Pyramide symbolisiert das Zollpersonal. Die beiden Winkel unten stellen schützende Hände (den Sozialplan) dar.



*Piano sociale: giusto e per tutti !*

**HERZLICHEN DANK ALL DENEN, WELCHE MITGEMACHT HABEN.**  
**UN GRAND MERCI À TOUTES CELLES/TOUS CEUX QUI ONT PARTICIPÉ.**  
**GRAZIE INTIMITE A DUTTE/I COLORO CHE HAMMO PARTICIPATO.**



**Impressum**

**Herausgeber:**  
Gewerkschaft Garanto

**Redaktor:**  
Johannes Gruber

**Redaktionsadresse:**  
Zentralsekretariat Garanto,  
Monbijoustrasse 61, 3007 Bern  
Tel. 031 379 33 66  
redaktion@garanto.ch

**Erscheinungsweise:**  
2020: 6-mal (freitags)  
www.garanto.ch

**Druck und Versand:**  
Haller + Jenzer AG, Buchmattstrasse 11,  
Postfach 1225, CH-3401 Burgdorf  
Tel. 034 420 13 13, Fax 034 420 13 18

**Inserate:**  
Zentralsekretariat Garanto,  
Monbijoustrasse 61, 3007 Bern

**Auflage:** 3476 Ex.  
(WEMF-beglaubigt, März 2017)

**Erscheinung**

**Redaktionsschluss**

**Parution  
Pubblicazione**

**2021**

**Délai de rédaction  
Termine di redazione**

④	10. September / 10 septembre / 10 settembre	20. August / 20 août / 20 agosto
⑤	22. Oktober / 22 octobre / 22 ottobre	1. Oktober / 1 <sup>er</sup> octobre / 1 <sup>o</sup> ottobre
⑥	17. Dezember / 17 décembre / 17 dicembre	26. November / 26 novembre / 26 novembre

**AND  
THE WINNER  
IS ...**



**SOZIALPLAN  
UNVERZICHTBAR!**



**PIANO SOCIALE  
INDISPENSABILE!**



**PLAN SOCIAL  
INDISPENSABLE!**

AZB  
CH-3401 Burgdorf 1 Fächer  
P.P./Journal  
Post CH/AG

Garanto